



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

176 (17.4.1929) Mittagsblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung...

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise nach Tarif, bei Vorauszahlung...

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage...

Stimmungsmache gegen Dr. Schacht

In misstrauischer Erwartung der deutschen Gegenvorschläge

Y Paris, 17. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Unmittelbar vor der Ueberreichung...

ferenz die deutschen Unterhändler zu besseren Ergebnissen...

Heute Ueberreichung eines deutschen Memorandums

Die Dienstag-Nachmittagsvollziehung der Reparationskonferenz...

ein Memorandum einzureichen.

das sich mit der gesamten Wirtschaftslage Deutschlands...

Die Zahlen, die in dem Memorandum der Alliierten...

Eine Entscheidungswoche in Oesterreich

Aus Wien wird uns geschrieben:

In der Frage der Lösung der oesterreichischen Krise...

Sachliche und Personenfragen bilden also noch ernsthafte Schwierigkeiten...

Trotzdem ist die christlichsozialen „Reichspost“ optimistisch...

Weniger optimistisch sind die beiden anderen bürgerlichen Koalitionsparteien...

Der Landbund drängt auf eine Lösung der Personenfrage...

Die „Arbeiterzeitung“ aber schreibt: Es wird im Parlament...

Ueber die Person des neuen Bundeskanzlers herrscht innerhalb der christlichsozialen Partei...

Während waren im Parlament Gerüchte von einer Vermittlung...

Partei-politischer Hörtischschacher

Berlin, 17. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Berliner Magistrat hat sich bekanntlich einen neuen Pressechef...

Gewerbesteuer für freie Berufe vom Preußenparlament abgelehnt

Berlin, 17. April. (Von unserem Berliner Büro.) Im preussischen Landtag ist gestern die endgültige Entscheidung...

Damit ist das Gesetz als Ganzes gefallen.

Die Regierung steht sich auf diese Weise vor eine neue Situation gestellt...

Mit dem Ergebnis der gestrigen Abstimmung hat sich die preussische Regierung eine neue Schlappe zuzugewogen...

General Dawes Botschafter in London

Washington, 17. April. Der amerikanische Senat hat gestern die Ernennung des General Dawes zum Botschafter...

Zuletzt hat Seipel derzeit die Geschäfte des Parteipräsidenten dem Bundesrat übertritten, um so zu dokumentieren, daß er sich jeder Einmischung in die Lösung der Krise enthalte.

Was wird mit Birth?

Berlin, 17. April. (Von unserem Berliner Büro.) In politischen Kreisen glaubt man bekanntlich, daß mit der Übernahme des Ministeriums der besetzten Gebiete durch Dr. Birth die Bestrebungen sich verstärken werden, das Ressort an einem Grenzlandministerium auszuweisen, wobei dann die bisherigen Einflüsse der anderen Ressorts, vor allem des auswärtigen Ministeriums, ausgeschaltet werden würden.

In Regierungskreisen besteht freilich nach wie vor nur sehr geringe Neigung zu dieser Rängeerhöhung des Ministeriums der besetzten Gebiete. Es spricht auch sicher monatelang dagegen, ganz abgesehen davon, daß sie sich schlecht in das eiserne Sparprogramm fügen will.

Weitere Entlastung des Arbeitsmarktes

Nach den jetzt vorliegenden endgültigen Ergebnissen der Arbeitsmarktsstatistik ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und in der Sonderfürsorge bei der Arbeitslosigkeit in der Zeit vom 15. März bis 31. März um 440.000 Personen, das sind um rund 19 v. H. gesunken.

Zum Lohnkonflikt der Eisenbahner

Berlin, 17. April. (Von unserem Berliner Büro.) Im Lohnkonflikt der Eisenbahner mit der Reichsbahn stehen die Dinge noch immer auf dem gleichen Stand. Die Reichsbahn verhält sich referenziert und wartet die weitere Entwicklung ab.

Ein Bauparkassen-Gesetz

Das Reichsarbeitsministerium beschäftigt sich zur Zeit mit der gesetzlichen Regelung des Bauparkassenwesens. Ein Referentenentwurf, der vor dem Abschluß steht, sieht vor, daß die Bauparkassen und ihre Geschäftstätigkeit der Aufsicht einer Behörde unterstellt werden.

Die „Verarmung“ der Habsburger

Berlin, 17. April. (Von unserem Berliner Büro.) In einer Rede auf dem Vorarlberger Parteitag der Christlich-Sozialen teilte die „Mannheimer Zeitung“ aus Wien gemeldet wird, der Landeshauptmann Cuder mit Dr. Seipel hat das höchste Bedauern empfunden, der Familie Habsburg ihr früheres Vermögen herauszugeben und mit ihr eine Ordnung der Finanzlage zu treffen, ähnlich wie es auch bei den reichsbedeutenden Fürstentümern geschehen sei.

Lübeck's Senat und die Reichsflaggen

Wo die Nachrichtenstelle des Lübecker Senates mitteilt, werden auf Anordnung des Senates, dem Vorgehen der Reichsregierung entsprechend, künftig auch in Lübeck Vertreter des Senates oder der Behörden an Veranstaltungen, bei denen Flaggenschmuck verwendet wird, nur teilnehmen, wenn die Reichsflaggen schwarz-rot-gold an hervorragender Stelle gezeigt werden und ihnen überhaupt ein angemessener würdiger Anteil an dem Flaggenschmuck eingeräumt wird.

Barcellis römische Mission

Berlin, 17. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Konfessionsentwurf, mit dem der Runtius Barcellis sich bekanntlich nach Rom begeben hat, um die Genehmigung des Vatikans einzuholen, scheint die Rechte des protestantischen Staates in betreffendem Maße gewahrt zu haben.

Hinter den Kulissen der Entente cordiale

Interessante Budgetdebatte im Unterhaus

Im englischen Unterhaus wurde am Dienstag die allgemeine Debatte über das Budget wieder aufgenommen. Der Arbeiterparteiliche Snowden erklärte, die Aufnahme, die das Budget im Lande und in der konservativen Presse gefunden habe, sei von der sehr verschieden, die es von den Reaktionsanhängern im Unterhaus erfahren habe.

Churchill bezeichnete es als sehr gefährlich, wenn Snowden, der erwarde, in der Zukunft ein hohes Regierungsamt zu bekleiden, derartiges über Abmachungen, die zwischen England und auswärtigen Ländern abgeschlossen worden seien, was Zahlungen gefährden könne, die jetzt erfolgen, und auf die England dieses Jahr rechnet.

Snowden wies den Gedanken zurück, daß alles, was von der jetzigen britischen Regierung unternommen wird, jede andere Partei verpflichte. Das konservative Mitglied Sir Robert Horne, der ebenso wie Snowden selber Schatzkanzler war, befaßte sich u. a. mit den herabgesetzten Ausgaben für Abzweckungszwecke.

Badische Politik

Aus dem Landtag

Die Änderungen des Fürsorgegesetzes angenommen. Der Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung hat den Gesetzentwurf betreffend Änderung des Fürsorgegesetzes für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte mit den beschlossenen Änderungen einstimmig angenommen.

Die kommenden Landtagswahlen

Abg. Obkircher verzichtet endgültig

In einer Verammlung der Deutschen Volkspartei Freiburg hat Landtagsabg. 1. Staatsanwalt Obkircher erklärt, daß er endgültig auf eine Wiederaufstellung bei der kommenden Landtagswahl verzichtet müsse.

Die Wöllischen verzichtet

Die deutschvölkische Freiheitsbewegung, Gau Baden, hat folgenden Entschluß gefaßt:

Die deutschvölkische Freiheitsbewegung lehnt eine aktive Beteiligung an den kommenden badischen Landtagswahlen, bedingt eine Verbindung mit anderen Parteien ab unter folgender Begründung: In Übereinstimmung mit weiten Kreisen unseres Volkes betrachten die deutschvölkische Freiheitsbewegung den Landtag als eine unter den gegebenen Verhältnissen überflüssige Einrichtung.

Rücktritt der thüringischen Regierung

Weimar, 16. April. Die heutigen Verhandlungen der Regierungsparteien über den Staatshaushalt und die geplante Notumlage haben nicht zur Einigung geführt. Die Wirtschaftspartei schlug vor, den Etat durch Streckungen an den Ausgaben zu verbessern, lehnt aber die vorgeschlagene Mehrbelastung der Wirtschaft und des Mittelstandes durch Erhöhung der Realsteuern einschließlich der Mietzinssteuer ab.

Politische Verhaftungen in Portugal

Das Pariser Havabüro veröffentlicht zwei halbamtliche Mitteilungen der dem Innenministerium unterstellten politischen Polizei in Lissabon. In der ersten Mitteilung wird in Abrede gestellt, daß eine monarchistische Bewegung entdeckt worden sei, in der zweiten wird zugegeben, daß man genötigt gewesen sei, zur Verhaftung einiger politischer Persönlichkeiten zu schreiten.

Wieder Ruhe in Monaco

Paris, 17. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus Nizza wird berichtet: Nach langen Verhandlungen mit den Delegierten der Bevölkerung von Monaco hat der Fürst beschließen, die verfassungsmäßigen Zustände in dem kleinen Staat an der Riviera wieder herzustellen.

Sturm auf dem Atlantischen Ozean

Newyork, 16. April. Newyork wurde heute von fürchterlichen Nebelwägen, die vom Atlantischen Ozean heranzogen, heimgesucht. Im Hafen wurden zwei Barken und ein Schleppdampfer zum Sinken gebracht und ein Frachtdampfer auf Grund geritten.

Lohngehderraub eines entlassenen Angestellten

Bei der Lohngehderrückzahlung im Büro der Firma Stefan Fröhlich u. Klüpfel auf der Friedensstraße in Friedenthal (Schlesien) erlitten plötzlich der Wächter, früher dort als Wagenschreiber beschäftigte Richard Zwicke aus Schiefenbrunn, der vor einiger Zeit entlassen worden war, und forderte mit der Drohung, daß er von der Schußwaffe Gebrauch machen würde, die Herausgabe des Lohngeldes, das sich auf 600.000 Mark belief.

Bien, 16. April. Am Direktionssekretariat der Möbelfirma Portolä u. Big gab ein unzufriedener Arbeiter einen Revolvererschuß auf den Direktor des Unternehmens, Wilhelm Böhler, ab. Dieser wurde schwer verletzt. Der Täter stellte sich der Polizei.

Frankreich hat Pockenangst

Die in England ausgebrochene Pockenepidemie, die bereits über 200 Personen ergriffen hat, hat eine in der Geschichte des Kanalarverkehrs bisher einzig dastehende Störung hervorgerufen. Die französische Regierung hat nämlich den gesamten Verkehr von England aus unter Quarantäne gestellt.

Letzte Meldungen

Städtischer Autobus auf Schwarzfahrt

Boschum, 16. April. Bei einer Schwarzfahrt, die der Führer eines holländischen Autobusses mit angelegten Anlassen unternahm, ergriff plötzlich einer der wackeren Fahrgäste das Steuer. Der Wagen rammte in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, die sechs Insassen sehr schwer, zum Teil lebensgefährlich verletzt.

Die „Europa“ ins Dof gebracht

Hamburg, 16. April. Heute morgen 4 Uhr gelang es bei Hochwasser, die bei dem großen Brande am Grund gelegte „Europa“ zu heben und glücklich ins Dof zu bringen.

Zusammenstoß zweier Torpedoboote

Berlin, 16. April. Bei Antritt der Spanienreise stießen die beiden Torpedoboote „Möve“ und „Albatros“ zusammen und erlitten leichte Beschädigungen, jedoch sind in den Hafen Wilhelmshaven zurückkehren mußten, um dort wieder instandgesetzt zu werden.

Spiionageorganisation an der lettisch-russischen Grenze

Riga, 16. April. (Lettländische Telegrammagentur.) Den Västerbotten zufolge wurde in dem an die sowjetrussische Grenze stehenden Gebiet eine Spiionageorganisation aufgedeckt, die zu Gunsten Sowjetrußlands arbeitete. 20 Personen wurden verhaftet. Es handelt sich zum größten Teil um Einwohner des Grenzgebietes.

Verchiebung der Räumung Schantung

Tokio, 16. April. (Meater.) Von zuverlässiger Seite verlautet, daß die Regierung nach einer Konferenz führender Beamter beschlossen hat, die Genehmigung des Kaisers für die Verchiebung der Zurückziehung der japanischen Truppen aus Schantung einzufordern.

Meldungen aus Moskau berichten von schweren Uebererschmelzungen durch die Flüsse Dajest und Don. Bisher seien 20 Menschen ertrunken.

Die Wirtschaftsoberschule

Von Dr. Richard Naliens, Direktor der Höheren Handelsschule und Handelsschule Forstheim

(Schluß des Artikels in Nr. 166)

Die Frage der Berechtigungen ist für die Wirtschaftsoberschule keine Entscheidung im dem Sinne, ob sie das Ziel hat, in erster Linie zur Hochschule und erst in zweiter Linie zum Beruf zu führen, oder umgekehrt Heranbildung für den Beruf vor die Vorbildung auf die wissenschaftliche Weiterbildung zu stellen. Im Gegenteil, die Wirtschaftsoberschule rechnet damit, daß von ihren Absolventen je nach ihrer Entscheidung ein Teil unmittelbar in das Berufsleben eintritt, andere sich dem Studium widmen, manche vielleicht auch erst nach einer Zeit wirtschaftlicher Praxis zur Hochschule gehen. Zum Studium an den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten und an den Handels-Hochschulen wird der Abschlüsse der Wirtschaftsoberschule einen Unterbau mitbringen, der diesen Fakultäten und Hochschulen eine Entlastung in manchen Zweigen des einflussreichen Lehrbetriebes und der abzunehmenden Prüfungen bedeutet.

Die Wirtschaftsoberschule wendet sich um ihr Ziel zu erreichen, an begabte Schüler. Sie wird Schüler, deren Begabung weniger auf den Gebieten der charakteristischen Lehrtätigkeit der anderen höheren Lehranstalten liegt, besser zu fördern vermögen. Praktisch veranlagte Naturen wird sie mehr befriedigen. So wird die Wirtschaftsoberschule nicht nur für die Vorbereitung auf den Beruf in Privatwirtschaften in Betracht kommen, sondern auch in der Lage sein, für den Dienst in der öffentlichen Verwaltung und ihren wirtschaftlichen Betrieben vorzubereiten. Staat und Gemeinden brauchen heute mehr denn je auch in der Verwaltung Kräfte, die mit den Erfordernissen der Wirtschaft vertraut sind.

Unbillig würden durch die Wirtschaftsoberschulen auch den Söhnen und Töchtern der Ausländer in Deutschland und solcher Ausländer, die deutsche Bildung schätzen und suchen, eine Ausbildungsmöglichkeit geboten werden. Das Fehlen einer solchen Schulform in Deutschland hat sich bisher sehr nachteilig fühlbar gemacht, zumal Frankreich, Belgien und Italien, wo der Wirtschaftsoberschule entsprechende Schularten bestehen, für den Besuch ihrer Schulen durch Ausländer namhafte staatliche Mittel aufwenden und Vergünstigungen gewähren. Welche Bedeutung der Ausbildung von Ausländern für den die Bildung übernehmenden Staat beizulegen ist, kann man beim Aufenthalt im Ausland vielfach wahrnehmen. Solche junge Leute werden in ihrer Heimat in der Regel

Schrittweise für den kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Einfluß des Ausländerlandes.

Für den Ausländer ist bei der Wahl des Landes, in dem er sich weiter ausbilden will, die Frage der Berechtigungen des Landeseingangs der Schule durchweg von Belang. Es handelt sich für ihn häufig um die Fortsetzung seiner Studien an einer heimatischen Hochschule oder an einer Hochschule des gewählten Bildungslandes, mit dessen Sprache er nun hinreichend vertraut wurde, und um die Bewährung des Anspruches auf verzügliche Dauer der Befreiung, sofern in seinem Lande die allgemeine Wehrpflicht besteht.

Wirtschaftsoberschulen sind in den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen im Entstehen. Die ersten Schüler werden diesem Herbst 1928 einfließen. Die sächsische Wirtschaftsoberschule hat die Form der Aufbauschule. Auf den sechsjährigen Besuch der Volksschule folgt der sechsjährige Besuch der Wirtschaftsoberschule, die mit der Reifeprüfung abschließt. Sie ist eine in sich abgeschlossene, laufende Anstalt. Dies ist besonders beachtenswert, da in Sachsen darüber noch die vierjährige höhere Handelsschule besteht, die ebenfalls auf die sechste Klasse der Volksschule aufbaut und mit Obersekundarendigt. Die Unterstufe beider Schularten im Lehrplan gestaltet nur dem begabten Schüler der höheren Handelsschule den Zugang zur Wirtschaftsoberschule. Die sächsische Wirtschaftsoberschule hat den großen Vorzug, daß ihre Schüler nur einmal einem Schulwechsel unterliegen und dann sechs Jahre hindurch an ein- und derselben Anstalt unterrichtet werden. Nur wer an einer Schule arbeitet oder gearbeitet hat, deren Schüler zunächst doppelten Schulwechsel (Volksschule, höhere Lehranstalt, höhere Handelsschule) durchgemacht und die dann nur ein oder zwei Jahre die dritte

Schule besuchen, wird voll erweisen können, welche Gewähr für den Erfolg der Schularbeit in dem sächsischen System liegt. Ein weiterer Vorzug liegt noch darin, daß dem begabten Schüler der höheren Handelsschule der Uebertritt in die Wirtschaftsoberschule nicht verweigert ist.

Auch in Baden ist die Errichtung von Wirtschaftsoberschulen schon möglich. Ihre amtliche Bezeichnung ist Oberhandelschule.

Die erste und bis jetzt einzige Anstalt dieser Art in Baden wurde in Freiburg im Breisgau errichtet. Sie hat einen dreijährigen Lehrgang und knüpft die Annahme an den Nachweis der Kenntnisse, wie sie durch den erfolgreichen Besuch der letzten Klasse einer höheren Lehranstalt erworben werden. Am Schlusse des obersten Jahrganges der Oberhandelschule findet eine Reifeprüfung statt. Da die Schule 1925 errichtet wurde, konnte die erste Reifeprüfung 1928 abgenommen werden. Auf der im Januar 1928 in Berlin abgehaltenen Handelshochschulkonferenz wurde die Angelegenheit der Wirtschaftsoberschule bezug der Oberhandelschule eingehend besprochen und dabei beschlossen, daß das Reifezeugnis dieser Schulen von den Handelshochschulen als gleichwertig mit dem Reifezeugnis einer neunklassigen höheren Lehranstalt anerkannt werden soll.

Die Entscheidung über die Errichtung von Wirtschaftsoberschulen in Preußen mit einem dreijährigen Aufbau auf der Klasse für Obersekunda steht bevor. Dieser auch in Baden gewünschte Aufbau der Wirtschaftsoberschule hat den Vorzug, daß Schüler aus Städten und Landkreisen, in denen keine Wirtschaftsoberschule besteht, die aber eine höhere Lehranstalt in der voranschreitenden Klasse in der Heimat besuchen konnten, ebenso als Schüler am Schulort der Wirtschaftsoberschule in diese übergehen können. Ortsfremde Schüler müssen erst im reiferen Alter den entzerrten Weg zur Schule zurücklegen oder am Schulort Unterkunft nehmen, wobei die Beschränkung auf drei Jahre von den Eltern auch in finanzieller Hinsicht auf sich zu nehmen wird. Der Weg zum Uebergang begabter Schüler der höheren Handelsschule in die Wirtschaftsoberschule, der in Sachsen möglich ist, sollte in Baden und Preußen ebenfalls gefunden werden. Dies ist eine umso größere Notwendigkeit, als die höheren Handelsschulen den begabten Schülern und solchen Schülern, die Neigung haben, ein höheres Bildungsziel zu erreichen, keine Möglichkeiten bieten, ihre Ausbildung fortzusetzen und sich weiterzubilden. Der ordnungsgemäße Abschluß eines Studiums an einer wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät einer Universität oder an einer Handelshochschule ist an die vorausgegangene Ablegung einer Reifeprüfung geknüpft, in der insbesondere auch der Stand der Allgemeinbildung nachzuweisen ist. Die Zerstückelung im wirtschaftlichen Bildungswesen führte zur Einführung eines Ausnahmefalles zur Vereinfachung des kaufmännischen Bildungswesens. Wir wünschen, daß sich dieser Ausnahmefall auch der Frage des Uebergangs von der höheren Handelsschule zur Wirtschaftsoberschule annehmen.

In Bayern ist Nürnberg mit der Errichtung einer Wirtschaftsoberschule vorangegangen.

Ausgangspunkt war die höhere Handelsschule in Nürnberg, die die Obersekundareise verleiht und der sächsischen Höheren Handelsschule entspricht. Diese Wirtschaftsoberschule stellt eine Fortsetzung der Höheren Handelsschule und Handelsabteilungen der Realschulen in Bayern dar. Höhere Handelsschule und Wirtschaftsoberschule bilden einen geschlossenen zweijährigen Bau, wobei jedoch im zweiten Jahr eine Abzweigung zur Förderung der Ausbildung geübter mittlerer Beamter möglich ist. Die Absolventen einer Wirtschaftsoberschule, wie sie in Nürnberg errichtet wurde, werden damit rechnen müssen, daß ihnen der ordnungsgemäße Abschluß eines wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Studiums erst nach Ablegung einer Ergänzungsprüfung möglich sein wird.

Den gegenwärtigen Stand der Wirtschaftsoberschule haben wir damit aufgezeigt. Wählen ihren Wechsellern noch weitere Kreise Erfolgswahrscheinlichkeit. Die Wirtschaftsoberschule selbst aber wird ihr Bestreben rechtfertigen durch Erfüllung ihres Erziehungs- und Bildungszieles zum Segen der deutschen Wirtschaft.

Wollen das dramatische Reiches vornehmlich, Johann Keitron, hat sich auch auf diesem Gebiet mit Wiener Witz und Vaudeville betätigt. Nun ist diese alte Beggars Opera, die im vergangenen Jahre ihren 200. Geburtstag feierte, erneuert worden, nicht etwa „ausgegeben“, wie man heute so hübsch sagt, auch nicht zu einer Offenbachade gemacht. Von den beiden genannten Opernparodien ist Keitron der Dreigroschenoper viel näher als Offenbach.

Nach bei Keitron weiß man zuweilen nicht recht, wo der Humor aufhört und die Tragik beginnt. Seine Poesen wachen in ein Jenseits von trocken und komisch hinein, ganz ähnlich diese Oper für Bettler. Ihr Komponist war ein geborener Deutscher namens Johann Christoph Pepusch, geboren 1697 in Berlin, gestorben 1769 in London. Ein recht abenteuerlicher Gesell, der einmal das lächerliche Wagnis unternahm, zusammen mit dem Philosophen Herkules auf den Bermudainseln eine Akademie zu gründen. Er ist für die Dreigroschenoper, wie Sie sie heute abend sehen werden, fast belanglos. Dagegen erweist sich sehr wichtig der Dichter dieses Werks, der Engländer John Van. Van heißt auf deutsch freudlich und unter Dinge und das war der Träger dieses Romans wirklich. Er konnte zwar auch kurzzeitig in den Verdächtigungen sein, aber dieser 188 geborene Johann Problemist wie er deutsch etwa heißen würde, schien als wohlhabender Leute Kind gar nicht allzusehr dazu bestimmt, einmal eine Oper für Bettler zu schreiben. Jundsch hätte es auch wirklich nicht den Anschein. Er verleiht ein reizendes Buch „Die Kunst in London Pastoren zu sein“ und erregte damit das behagliche Aufsehen der Londoner Spielbürger. Aber erst die Bettleroper wurde der große Erfolg.

Eine seltsame Dichtung. Sie können es mir erproben, auf die „Handlung“ der Dreigroschenoper, dem wieder-aufgefundenen Werk John Vans, eingesehen. Sie ist an sich ganz einfach und leicht verständlich. Und wer sich den Sinn für Ritz und Räuberromantik bemerkt hat, wird in diesem Kampf der Bettlerbande gegen eine Räuberbande mit einem Liebeskonflikt, der fast an die Tragik Romeo und Julia heranreicht, keine Schwierigkeiten für sein Verständnis finden. Ziel wichtiger, viel bedeutsamer ist die „Moral“ dieses Stückes. In der bedarf es einiger Vorbemerkungen, weil sie

Städtische Nachrichten

Wanderungen und Fremdenverkehr

Die Statistik der Zu- und Wegzüge ist leider noch immer viel zu unzuverlässig, als daß auf ihre Ergebnisse großes Gewicht gelegt werden dürfte. Wir beantragen und daher, so lautet Prof. Dr. Schott in der Zusammenfassung des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim für das Jahr 1928 aus, wieder nur der in den letzten Jahresübersichten regelmäßig mitgeteilten Nachweisung der Umzugsbewegungen zwischen den einzelnen Stadtteilen: Oberstadt westlich 184 Haushaltungen wozu, 129 ausgezogen, im Stadtteil umgezogen 90; Oberstadt östlich 174 wozu, 118 ausgezogen, im Stadtteil umgezogen 21; Unterstadt westlich 456, 347 und 189; Unterstadt östlich 436, 389 und 121; Oststadt 210, 281 und 129; Schwesingerstadt 402, 278 und 106; Lindenhof 306, 417 und 240; Jungbusch 217, 196 und 60; westlich Neckarstadt 547, 344 und 364; Max Josefstadt 337, 297 und 79; Lange Köpfe 172, 303 und 75; Käferial 144, 193 und 182; Waldhof 144, 96 und 148; Neckarau 166, 193 und 395; Feudenheim 61, 194 und 170; Neu-Ostheim 27, 41 und 19; Rheinau 90, 174 und 147; Sandhofen 45, 129 und 208; Alleen 22, 28 und 5; Gartenstadt 18, 19 und 8. Die Wegzüge betragen demnach in Al-Mannheim 3251, in Neu-Mannheim 606, die Zugzüge 2930 bezw. 1018, die Umzüge innerhalb der Stadtteile 1467 bezw. 2740.

Im Jahre 1927 hatten sich die Umzüge von Haushaltungen gegenüber 1926 außerordentlich stark vermehrt. Innerhalb des Stadtteils waren 890, zwischen den Stadtteilen 1200 Haushaltungen mehr umgezogen als 1926. Im Jahre 1928 ist entsprechend der verringerten Haushaltigkeit wieder ein

Nachlassen der Umzugsbewegung zu verzeichnen gewesen, und zwar bei den Umzügen im gleichen Stadtteil um 193, zwischen den verschiedenen Stadtteilen um 390. Al-Mannheim hat an die unverlebten Porzelle 324 Haushaltungen verloren, obgleich der Vindenhof unter allen Stadtteilen mit einem Umzugsüberschuß von 208 Haushaltungen weitans an erster Stelle steht und die Längen Köpfe mit 183 an zweiter Stelle folgen. Die Oststadt hat, genau wie im Vorjahr, 74 Haushaltungen durch Umzug gewonnen, während die Unterstadt 255 und die westliche Neckarstadt 208 auf solche Art eingebüßt haben. Von den eingewanderten Stadtteilen hat diesmal Feudenheim den größten Gewinn gemacht, nach ihm mit annähernd gleichem Ueberfluß Rheinau, Käferial und Sandhofen.

Der Fremdenverkehr hat auch im Berichtsjahr einen weiteren entschiedenen Aufschwung genommen. Er ist in jedem einzelnen Vierteljahr nicht nur stärker gewesen als 1927, sondern auch als 1918, denn es wurden ermittelt: Abgelegene Fremde im ersten Vierteljahr 37 672 (gegen 38 051 im Jahre 1927), im zweiten 42 888 (38 556), im dritten 46 125 (41 488), im vierten 38 058 (38 947).

Film-Rundschau

Capitol: „Der lebende Leichnam“
Ein Humankomödie, das mit größtem Respekt zu nennen ist. Die Uebertragung des Zola'schen Dramas auf die Zeit und hat sich der Regisseur Pudovkin nicht leicht gemacht. Ein Werk der Detektivart ist daraus geworden. Die einzelnen Szenen und Weisheit sind breit ausgelegt und ein klein wenig übersteuert. Das geschieht jedoch mit einer Stimmungsbildung von ungewöhnlicher Eindringlichkeit. Dabei hilft die technische Ausführung der Kameraführung sehr mit. In ihrer bildmächtigen Wirkung die Höhe heutiger Produktion zeigen. Die Größe des Films, aus einer Fülle von Einzelbildern ein Ganzes zu formen, ist hier ins Reichliche getrieben. Dazu kommt eine Darstellung, die nur in der Rolle des Silvio Karenin verlagert, fast über der ganzen Anlage des Werkes durchwegs entspricht. Pudovkin'sche Regie ist der Regie des Films in dieser Rolle geworden. Das heißt der Charakter dieses vollkommen gelungenen Gegenstandes Original etwas anders gezeichnet wurde, hat die Tendenz des Bildschirms mitverantwortlich. Tschol hat in seinem Drama die russische Seele vor, der Film will die Seele des Schauspielers (Pudovkin). Das ist nicht alles! Aber was sie können bleibt ungeändert, und dieser hier kann sehr viel.

Mathäser: „Der Eigenerrinner“
Die himmlische Belanglosigkeit lebt von einer lang gekochenen Operette. Ein Zeichen, auf was alles die heutige Musikproduktion verfährt. Das Spiel von Eigenerrinner, der seinen eigenen Sohn nicht für voll nimmt und doch schließlich erkennen muß, daß er ihn nicht nur in der Nacht überdrüssig ist, sondern auch ein junges Weib freit, das sein Vater für sich bestimmt glaubte, wobei den Inhalt dieses Filmes, der nur durch einige entzückende komische Einschübe belebt wird. Der eigentliche Eigenerrinner hat im Vorjahr des Herrn Dörger, das feurige Ungewöhnliche ist.

zeigt, daß der „Weiß“ des John Van auch heute noch lebendig bleiben kann. Es ist die Erkenntnis, daß die Moral einen doppelten Boden besitzt.

Hier beginnt der Nachdichter Hand und sein Erneuerer für unsere Zeit, Bert Brecht, der Jhnen in dieser Spielzeit den unangenehmen Abend der „Trommeln in der Nacht“ bereitet, in die Fußstapfen John Vans zu treten. Sie, treue Abonnenten, haben mich längst gefragt, warum ich in einem Bericht über die neuzustudierten Oper „Martha“ die Bemerkung machte: die Dreigroschenoper dreht, nicht die, Publikum. Aus gutem Grund; denn in dieser Dreigroschenoper wird gegen das Publikum von heute eine recht starke Attacke geritten. Hier kommt die Gegenseite heraus. Das Publikum war für die Bühnen der besseren Leute recht und in der Operette hatte sich die Lust der Masse an Witz und Klug ausgelebt. Außerhalb dieser gesellschaftlichen und unterhaltenden Richtung fanden die Literaten und Theoretiker abseits, diskutierten sich in eine geistige Insaubrität hinein, und was daraus geworden ist, weiß man. Das Theater wurde eine Sache für Fachleute, und das liebe, gute, gemächliche Publikum mußte sich mit den überkommenen, wohl ausprobierten Dingen begnügen. Wirklich Neues gab es in der letzten Zeit bis auf den heutigen Tag nicht.

Was tun? Drehen wir doch einmal den Spieß herum, sagte sich John Van und sagt sich heute Bert Brecht. Zeigen sie einmal die Unterwelt der Räuber, Bettler, Eindringel ohne einen Kriminalfilm daraus zu machen, sondern wie sie sich selbst darstellen würde, jenseits von dem, was die Menschen vor 200 Jahren und heute eben entzückt hat verstanden, nämlich jenseits der Moral. So muß man diese „Oper“ verstehen, die nun einmal nicht im Dienst der Volkstümlichkeit antritt. Da gibt es Bettler, die am Mittelstandsknoten nageln, da weichen Verbrecher an den Strick gehängt, aber vergeblich trotzdem nicht. In Bienen, Gaten, hat auch diese Gesellschaft unter der Gesellschaft ihren Ehrenkodex hat. Wohlstandsgelüste — nein, das gibt's hier nicht, das kann es nicht geben — Sie werden sich von vielem mit Entsetzen abwenden! — das duldet das Handwerk der Souverän nicht. Aber auch hier wird geliebt, wird geküßt, wird geliebt, und dieser Madie Meyer ist eben ein buchstabischer Mordstern. Der seltsame Stückchen, den die Bühne je gesehen. Was hat er nicht alles auf dem

Was ist die Dreigroschenoper?

Zur heutigen Erstaufführung im Mannheimer Rationaltheater

Brief an eine Abonnentin
Sie werden heute abend eine Oper für Bettler sehen. Weiß diese Oper so druckvoll gedacht war, wie nur Bettler sie erträumen, und weil sie doch so hübsch sein sollte, daß Bettler sie bezahlen können, heißt sie die Dreigroschenoper. In Beginn des heutigen Abends werden Sie diese Worte vernehmen. Sie wissen also jetzt, warum das Stück Dreigroschenoper heißt, doch Sie werden sich nun mit Recht fragen: eine Oper, ganz recht, aber weshalb haben darin nur Schauspieler zu tun? Ist es wirklich eine Oper oder nur ein Schauspiel? Aber es geht ja auch noch Musik auf dem Programm, und wie ich Ihnen jetzt schon verraten kann, wird sogar darin gelungen. Wober kommt also der merkwürdige Titel dieser Oper für Bettler, die offenbar doch gar keine Oper sein kann und doch eine sein will? Ich muß Ihnen das umständlicher erzählen.

Im Januar des Jahres 1728 fand in London die Aufführung eines Stückes statt, das „The Beggars Opera“ hieß, zu deutsch: Oper für Bettler (nicht Dreigroschenoper). Ein ganz außerordentlicher Erfolg. Man kann ihn daran bemessen, daß Handel, sowohl unser großer Komponist Georg Friedrich Händel, seine Opernacademie noch im gleichen Jahre schließen mußte! Was hat nun Handel mit der Beggars Opera zu tun? War nicht allzuwenig. Denn die Trümmeroper war vor allem auch eine Verfluchung der großen italienischen Oper der damaligen Zeit mit ihren Haupt- und Staatsaktionen, ihren großen Gesangsüberflüssen und ihrer barocken Verziertheit. So konnte damals eine Opernparodie wirken und sie hat nicht nur vielen Erfolg gehabt, vielmehr auch das deutsche Stückerpiel des 18. Jahrhunderts sehr entscheidend beeinflusst.

Garobien auf die große Oper hat es immer gegeben. „Die Schöne Helena“ und „Orpheus in der Unterwelt“ sind Ihnen aus dieser Gattung gewiß hinreichend bekannt. Und der größte überzeitliche Dichter, ein Theatergenie, dem man lieber immer noch den Ehrenplatz neben allen anderen

Stop! Beidrehen!

Lieber Freund!

Wie Du wissen wirst, habe ich mir ein schönes neues Paddelboot zugekauft. Du kannst Dir denken, daß ich das schöne Boot am vergangenen Sonntag ausgenüßt und das Boot ausprobiert habe. Wenn es auch kein feudaler Stapellauf mit Sekt und Musik und vielen Menschen gewesen ist, so hat es in mir doch ein beglückendes Gefühl ausgelöst, als das schmale, schlanke Boot auf dem Wasser schwamm. Inerlich ging es den Redar abwärts. Ich habe mich schon gewundert, daß mein Boot von den anderen Bootsfahrern kaum beachtet worden ist. Es ist doch so schön das Boot, daß man das unbedingt gesehen haben und darüber staunen muß.

Ergebnis schöner war es natürlich auf dem Rhein. Raum hatte ich den Redar verlassen, als auch eine schöne Strömung das Boot schnell dahingelassen ließ. Als dann ein schmales Motorboot vorbeifuhr und die Leute aufmerksam mein Boot musterten, konnte meine Freude keine Grenzen mehr, denn mein Boot muß doch schön sein, wenn es mit solcher Aufmerksamkeit betrachtet wird. Ein auf dem anderen Ufer vorbeifahrender Dampfer warf gerade schöne Wellen. Mein Boot tänzelte wie ein rosiges Pferd auf den Wellenkämmen. Da kam das Motorboot direkt auf mich zugefahren und ich wurde aufgefordert, beizudrehen. Ich kann paddeln und beherrsche das Boot, das war mein Glück gewesen, denn die Wellen schlenkerten mich immer wieder an das Motorboot hin. Mit Bedauern mußte ich feststellen, daß die Außenwand meines Bootes einige Schrammen davontrug. In meiner Unschuld dachte ich, die Leute wollten gern wissen, wo ich mein schönes Boot her habe, aber ich wäre beinahe vor Schreck ins Wasser gesprungen, als ich gefragt wurde, wo meine Nummer sei. Mein Gesicht muß eigen unbeschreiblichen Ausdruck angenommen haben, denn die Frage nach meiner Nummer wurde eindringlicher gestellt. Da ich aber immer noch sprachlos war, erklärten mir die freundlichen Männer, daß

jedes Boot, das auf dem Rhein fährt, eine Nummer haben mußte,

die das Rheinbauamt gern erteilen würde. Dann schrieben sie meinen Namen in ein Büchlein. Sicher wollen Sie mir eine Freude machen und werden mir gelegentlich ein Geschenk überbringen.

Das ist doch sehr nettlich, daß die kleinen Boote die Nummer in der gleichen Größe führen müssen, wie die Autos, nicht wahr? Durch das Farbenschema gewinnt das Ansehen eines Bootes fürchtbar. Nachdem ich also meinen Namen und nähere Verhältnisse den Leuten erzählt hatte, fuhren sie weiter. Nicht weit brauchten sie zu fahren, da konnten sie schon wieder einen in ihr Büchlein schreiben, weil der eine Nummer angemalt hatte und seinen Ausweis über die Erteilung der Nummer nicht mitführte. Ein anderer hatte nur seinen Ausweis dabei und die Nummer nicht angemalt. Auch der bekommt anscheinend ein Geschenk. Mit meinen Beidrehungen hatte ich dann eine angeregte Aussprache, in deren Verlauf sie mir erklärten, daß die, die einem anerkannten Wasserportverein angehören, nur den Wimpel zu legen hätten und die Nummer würde dann weggelassen. Romische Zustände, dachte ich bei mir und schon mußten wir stehen, wie die aufmerksamen Leute einen Paddler schnappten, der seinen anerkannten Wimpel gefehlt, aber seine Vereinsmitgliedskarte im Bootshaus in seiner Brusttasche stecken ließ. Der wurde auch verewigt. Wer nur die vielen Geschenke austeilen wird? Und Geschenke sind es bestimmt, die man angestellt bekommt.

Warum ich Dir das alles schreibe, lieber Freund? Weil ich weiß, daß Du Dir auch ein Boot anschaffen willst. Und da möchte ich Dir eben sagen, daß man nicht mehr wie früher nur auf das Wasser gehen kann und fort paddeln. Die Behörde hat sich hineingeleistet — nicht ins Wasser — und kontrolliert Dich. Undormberja, selbst wenn Wellengang ist, daß das Boot bald kentert. Das Buch, in das der Name geschrieben wird, hat noch viele weiße Seiten. Wenn es voll ist, kann man ein neues kaufen.

Das laß Dir alles für heute gesagt sein von Deinem Freund Kipp.

Kommunale Chronik

Seckenheim, 18. April. Ueber die jüngsten Gemeinderatsitzungen ist zu berichten: Die Einrichtung der Kollektleuchte im Schloßsaal wird der Fa. Kern und Klumb zum Angebot übertragen. — Von der Anbringung eines Balkons am alten Bau der Schloßwirtschaft wird abgesehen. — Die Schloßwirtschaft soll zur Verpachtung ausgeschrieben werden. — Dem Pferdebesuchverein wird anschließend an die Sportplätze im Dorf ein Platz von 50 Meter Länge überlassen. — Die Arbeiten für die Bühnenaufgestaltung im Schloßsaal sollen ausgeschrieben werden. — Dem Gesangsverein Sängerkreis Mannheim wird für Sonntag, 7. Juli, zur Abhaltung eines Waldfestes der Waldsportplatz überlassen. — Die diesjährige Verfassungsfest soll wiederum durch die Gemeinde im Schloß abgehalten werden. — Die Einrichtung einer Warmwasserheizung im Krankenhaus wird ausgeschrieben. — Die Lieferung von Postkutschwagen wird dem H. Bierthaler zu seinem Angebot übertragen. — Eine Feldhüterstelle wird zur Besetzung ausgeschrieben.

Badenbrunn, 15. April. In der jüngsten Gemeinderatsitzung wurde der Pachtübergang eines Spitalgrundstücks von Landwirt Phil. Jakob Schmitt in Heddesheim auf dessen Sohn Michael Schmitt für die Restpachtzeit genehmigt. — Der Pachtübergang eines Ballenbaugrundstücks wird nur unter besonderen Bedingungen genehmigt. — Für ein Baudarlehen auf den Neubau des Jean Schmitt wird die Gemeindebürgerschaft übernommen. — Die örtliche Fürsorgekommission wird um zwei weitere Mitglieder der Bürgerlich-wirtschaftlichen Vereinigung erweitert: Gemeinderat P. Müller und Landwirt Ludwig Müller. — Einem Antrag zweier Grundstücksbesitzer in der I. Gewann Kusfeld auf Verlängerung des Wasserleitungsstranges nach ihren dortselbst liegenden Grundstücken soll nähergetreten werden, insofern sich die Antragsteller zur Verzinsung des Anlagenskapitals und zur Zahlung des tarifmäßigen Wasserpreises gegenüber der Gemeinde vertraglich verpflichten. — Wegen Beamtenbeleidigung und Be-

leidigung der Gemeindeverwaltung wird gegen den unbekanntem Verfasser des Artikels in der „Arbeiterzeitung“ vom 4. April bezw. gegen den verantwortlichen Redakteur der Zeitung Strafantrag gestellt. — An Tüncher Karl Baumann wird für seinen Neubau der erforderliche Kies unentgeltlich abgegeben.

Reckarmühlbach, 15. April. Unsere Gemeinde ist seit einigen Monaten ohne Holzgräber. Der seitige Inhaber des Amtes trat wegen Krankheit zurück. Ein Nachfolger konnte bisher noch nicht gefunden werden, weil die Kemter ohne Fixum nicht begehrt sind, während die Gemeindeglieder, die eine feste Vergütung einbringen, sehr leicht und schnell vergeben sind. Der Gemeinderat Karl Ader wird als Straßenvorwart der Gemeinde angestellt.

Aus dem kleinen Odenwald, 15. April. Die Straßenzustände im kleinen Odenwald sind sehr schlecht. Durch die schweren Holzfuhrten und die Lastautos sind die Straßen in einem schrecklichen Zustand. Die Gemeinde Unterschwarzach hat zur Aufbesserung der Straße gegen Schwanzheim zu, die ausschließlich eben dem Transport des Holzes aus dem Domänen- und Genuß dient, eine Ausgabe von über 3000 Reichsmark. Auch die Straße nach Kglasterhausen muß baldigst hergerichtet werden, sonst fallen die Randsteine am Mühlkanal vollends ins Wasser.

Kleine Mitteilungen

Bei der Bürgermeistereiwahl wurde in Ottenhöfen Bürgermeister Bohner einstimmig wiedergewählt. Der Stadtrat hat beschlossen, mit der Justizgenossenschaft sehr wegen Abhaltung von Justizverhandlungen in der Stadt Vahr zu verhandeln. — Den nach eingehenden Verhandlungen von der Mittelbadischen Eisenbahn AG gemachten Vorschlägen über die Einrichtung einer Kraftwagenlinie Vahr-Biberach und zurück wurde ebenfalls zugestimmt. Vorgesehen ist, täglich dreimal in jeder Richtung einen Wagen laufen zu lassen. Verhandlungen über die Einrichtung weiterer Kraftwagenlinien im Amtsbezirk werden mit allem Nachdruck weitergeführt.

Kerchholz! Das Straßengeschehen müßte seine sämtlichen Paragrafen mobilisieren, um diesen Kerl dingfest zu machen, der im Pferdehals Hochzeit mit der Tochter des Bettlerkönigs hält, der alles und jeden ausnützt, bis schließlich wie in der alten Oper — das geht nur wieder zur Variété — der rettende Sendbote naht und ihm die Begnadigung vom längst verdienten Strich mittelt.

Wollen Sie nun eine Probe haben von der Art, wie man sich hier ausdrückt? Bitte: „Man schlage ihnen ihre Pressen mit schweren Eisenhämmern ein. Im übrigen will ich verzeihen, und bitte Sie, mir zu verzeihen.“ Hier haben Sie etwas von der mühtigen Ausdrucksweise dieser Dreigroschenoper. Verzeihen Sie jetzt, warum ich das Publikum gewarnt habe, begreifen Sie aber auch ferner, daß in diesem „Verzeihen“ eine Art Schmeichelei liegt, auf dieser Unterwelt herauszukommen. Darüber soll morgen unser kritischer Epilog zu diesem Stück handeln, heute haben wir nur ein Amt der Vorbereitung und noch keine Meinung über das Werk selbst, das, soviel wollen wir doch jetzt schon sagen, seiner selbst spottet und weiß nicht wie.

Nur noch ein Wort über die Musik.

Kurt Weill, ein sehr erfolgreiches Talent der sogenannten „Neuen Musik“, hat sie geschaffen; er hat bisher bereits sehr viel mit der Sprechbühne zu tun gehabt, und was er hier macht, ist die musikalische Steigerung eines Schauspielers auf Kosten der hergebrachten Oper. Die Dreigroschenoper besteht aus etwa 20 Musiknummern, die von einem Jazzorchester gespielt und begleitet werden. Der Gesang ist so, daß ihn Schauspieler sehr gut wiedergeben können, ja eigentlich müssen Schauspieler diese „Songs“ vortragen, weil es recht wenige Opernsänger geben wird, die die genaugenährte Fronte für diese unheimlich hoch tonischen Deklamationsstücke und Anspielungen aufbringen können. Besonders möchte ich Sie auf den knalligen Fortritt des „Kanonensong“ aufmerksam machen, dessen Refrain die Verbrecherbande mitkrampt. Vor allem aber auf die höchst parlante, fast betäubende Struktur dieser Musik, die von nur 10 Instrumenten vorgelesen wird.

Das sind in großen Zügen die Elemente dieser Oper. Wieder etwas „Neues“, werden Sie sagen. Gewiß; aber im Grunde wie alles, ist es doch nur eine Wiederkehr von neu-

gegangenen Dingen. Ich glaube nicht, daß die Zeiten besser werden, sie werden anders, sie wandeln sich, aber alles kehrt schließlich wieder, weil die Menschen eben doch nur Menschen bleiben. Vielleicht regt Sie sogar diese Dreigroschenoper zu einer solchen Betrachtung an, wenn auch von der — anderen Seite. Dann hat sich trotz allem gelohnt, heute abend ins Theater gegangen zu sein. Auf den Abonnementsplatz... Dr. K.

© Berliner Schauspiel-Erkaufungen. Die Komödie „Prolog Hunterhart“ von Max Brod gelangt Ende April im Theater in der Stadt in Berlin zur Uraufführung. Max Brod's neues Schauspiel „Vord Byron kommt aus der Mode“ wird an einer Berliner Bühne ihre Uraufführung erleben. — Im Berliner Vestibültheater wird als nächste Novität die amerikanische Komödie „Die Frauen der anderen“ in Szene gehen. — Am Theater am Rollendorfsplatz gelangt demnächst Rudolf Fuchs Schauspiel „Marie im Randselber Land“ zur Uraufführung. — Das englische Kriegsdrama „Donneys Tod“ von R. E. Sheriff wurde außer vom Berliner Deutschen Künstlertheater von den Schauspielbühnen in Leipzig, Frankfurt a. M., München, Stuttgart, Breslau und Bremen zur Erkaufung angenommen. Die nächste Novität des Deutschen Künstlertheaters ist die Komödie „Prolog Gips“. — Max Reinhardt hat die „Große Sensation“, eine amerikanische Komödie von Ben Hecht und Charles Mack Arthur, für seine Berliner und Wiener Bühnen erworben.

© Wissenschaftliche Forschungsreise. Der Professor der orientalischen Sprachen an der Heidelberger Universität Dr. Rich. Hartmann hat insofern mit Unterstützung der Reichsgemeinschaft der deutschen Wissenschaft eine auf etwa 14 Monate berechnete Reise in die Türkei angetreten. Diese hat zum Zweck einmal geographisch-geographische Untersuchungen zum Verständnis der älteren osmanischen Geschichte wie der vorosmanisch-islamischen Perioden, sodann aber die unmittelbare Beobachtung der kulturellen Veränderungen, die sich in den letzten Jahren in der Türkei vollzogen haben. In beiden soll die Reise die Beobachtungen und Ergebnisse fortsetzen und ergänzen, die Professor Hartmann 1926 in der Türkei machen konnte und über die er in seinem Buche „Das neue Kurdistan“ berichtet hat.

Aus dem Lande

Familientragödie in Daxlanden

* Karlsruhe, 16. April. Es laufen Gerüchte um, daß man im Stadteil Daxlanden einem Giftmordverfuch auf die Spur gekommen sei. Nach unseren Erkundigungen handelt es sich wahrscheinlich um einen Selbstmordversuch der Ehefrau D. H. die 1. St. durch einen Unfall beide Beine verlor. Sie war unter die Straßenbahn gekommen. Die Frau hat vermutlich infolge Familienwirtschaftlichen den Gasbrenner geöffnet und liegt in bedenklichem Zustand im Krankenhaus. Die behördlichen Erhebungen sind noch im Gange.

Der Kaffatter Festungsgürtel fällt

* Kaffat, 16. April. Gestern vormittag wurden bei den Schließarbeiten der Ludwigsfeste auch mehrere größere Sprengungen vorgenommen, die eine Abperlung des Festes in einem beträchtlichen Umkreise veranlassen. So geht nun der letzte Rest der ehemaligen Festungswerke innerhalb der jetzigen Stadt seinem Ende entgegen.

Selbstmord eines alten Ehepaares

* Konstanz, 16. April. In der benachbarten Ortschaft Wollmatingen machte in der vergangenen Nacht ein schon älteres Ehepaar durch Vergiften seinem Leben ein Ende. Ueber die Ursache ist noch nichts Näheres bekannt. Man vermutet schwierige wirtschaftliche Verhältnisse.

*

* Heidelberg, 16. April. Ihren Verletzungen erliegen ist die 18jährige Martha Pacher aus Stuttgart, die am Freitag vormittag sich am Riesenstein in Gemeinschaft mit einem jungen Mann eine Kugel in den Kopf geschossen hatte. Das Mädchen sowohl wie der mit ihr in den Tod gegangene Willy Schraft wurden bereits in Heidelberg beerdigt.

□ Weinheim, 16. April. Der Ausschuß der Evangelischen Altstadt-Kirchengemeinde stimmte dem Zusammenschluß der beiden Kirchengemeinden Weinheim-Mittstadt und Weinheim-Stadt zu einer Kirchengemeinde mit 88 gegen 28 Stimmen zu. Hiermit ist eine Entscheidung getroffen worden, die die Gemüter hier seit langem beschäftigte und die bereits seit 100 Jahren vergeblich angestrebt worden war. Es ist zu erwarten, daß die übrigen beteiligten Instanzen dem Beschlusse beitreten und daß der Evangelische Oberkirchenrat ihn bestätigt.

× Emmendingen, 16. April. Ein nachträgliches Opfer des Krieges wurde der Schloßer Ernst Trindler. Infolge eines Kopfschusses wurde er in seinem Fortkommen fast einträchtig. Nun machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Als Grund wird sein Kopfweh angenommen.

* Ueberlingen, 16. April. Beim Herabnehmen eines Teerfasses in Mühlhofen fiel einem beim Bau der hiesigen Wasserleitung beschäftigten Monteur Kochender Teer auf Gesicht und Hände. Die schweren Brandwunden machten eine Ueberführung ins Krankenhaus Ueberlingen notwendig. Ein anderer Arbeiter erlitt eine nicht unbedeutliche Kopfverletzung durch eine herabfallende Schaufel.

Schluß des redaktionellen Teils



Wir verdienen Ihr Vertrauen!

Darum mit Dr. Thompsons Seifenpulver einweichen und mit Ozonil kochen



Was viele nicht wissen

Die Zahl der Sterne, die man mit bloßem Auge sieht, ist geringer als man glauben möchte. Mit freiem Auge sind nämlich an der gesamten Himmelskugel ja nur etwa 5000 bis 6000 Sterne sichtbar, also gleichzeitlich höchstens 2000, da man ja nur eine Hälfte der Himmelskugel über sich hat, deren Horizontpartien außerdem wegen Dunstes keine Sterne erkennen lassen. In den großen modernen Fernrohren können 30 Millionen Sterne gesehen werden. Die Gesamtzahl der Sterne, die mittels der großen Instrumente der Gegenwart einzeln fotografiert werden können, beträgt 1 Milliarde.

Bei einer Ueberernährung mit Eiweiß fallen nur 5 v. H. der überflüssigen Kalorien auf Fettansatz, dagegen 95 v. H. auf Fettsäure.

Auf die wüßliche Musikatur entfällt mehr als ein Drittel unseres Körpergewichts.

Das Höchstmaß unserer Nervenkraft haben wir zu der Regel mit dem 30. Lebensjahr überschritten.

Literatur

* Irma von Draggals: Der Bauernprophet. Ein Roman aus der Pfalz. Verlag Paul Neumann Neudamm. Der Bauernprophet ist ein prächtiges Gemälde, das man lieb gewinnt und das einem teure wird. Es ist den Vätern links und rechts des Rheins gewidmet und gerichtet, Freude herbeizurufen, die Liebe zur Scholle zu stärken und den Heimatsgedanken zu festigen. Man lobt sehr darüber, daß der Gegenstand kein so leichtverdauliches Bismarckstück ist, wie der Pfälzer Bauer Johann Adam Müller, von dessen geheimnisvollen Schriften und Prophezeiungen heute noch im Pfälzer Land erzählt wird. Dokumentarisch ist festgestellt, wie Müller mehrfach die Weltläute vorgelesen hat. Von wiederholten Erscheinungen und Visionen getrieben, wanderte er im Jahre 1807 von der Pfalz zum Rhein von Bruchsal nach Rastatt, um ihn zum Bündnis mit Rußland und Österreich gegen Napoleon zu ermutigen. Es ist ein lebendigstimmiges Buch, das den Krieg und die Katastrophe tiefgehendes Verständnis vermittelt. Trotz aller Schrecken des Krieges gründet sich der Bauernprophet mit einem tiefen Pfälzer Ideal sein Heim. Dann legt die Pfälzer Härter denn le ein. Er verläßt Haus und Hof und wandert nach Rastatt zum Preussentag. 1812 land dann die Vision ihrer Erfüllung, so die fremde Soldateska aus dem Lande getrieben wurde. Das Buch erzählt sich weit über den Durchschnitt der Werke, die man

Veranstaltungen

Mittwoch, den 17. April

Nationaltheater: Zum ersten Male: Die Dreizehnhundert...
Königsplatz: 7.30 Uhr.
Hilfs-Theater: 'Anakaris' - Schauburg: 'Der...'

Museen und Sammlungen:

Museen und Sammlungen: 10-1 und 3-5 Uhr; Sonntag 11-5 Uhr.
Gemäldegalerie im Schloss: Mittwoch und Sonntag 11-1 und 3-5 Uhr.

Wirtschaftliches - Soziales

Der Süddeutsche Einzelhandelsstag in Würzburg

hat sich einachend mit der Warenhausfrage befaßt und zu dem Problem in folgender Weise Stellung genommen:

Der Süddeutsche Einzelhandelsstag hält gegenüber den von gewisser Seite unternommenen Versuchen, in der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels eine Spaltung...

Der Süddeutsche Einzelhandelsstag geht hierbei von der Überzeugung aus, daß bei der gegenwärtigen schwierigen Lage des Einzelhandels eine Zersplitterung der Kräfte...

Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Süddeutschland)

Die saisonmäßige Entlastung des Arbeitsmarktes hat sich in der Berichtzeit vom 4. bis 10. April 1929 in den meisten Bezirken fortgesetzt. Der Stand der Hauptunterstützungspflüger am 10. April 1929 war folgender:

Die Gesamtdarlehenssumme seit dem Umschwung belief sich bis 10. April auf 65.701 Personen oder 41 v. H. In Württemberg ging der Stand von 60.016 auf 29.540 um...

In der Saisongruppe war es besonders das Baugewerbe, das die Entlastung des Arbeitsmarktes herbeiführte. Der Bedarf an Maurern war an manchen Orten so stark...

Nachbargebiete

Aus Ludwigshafen

Zunahme der Einbrüche

Ludwigshafen, 15. April. In letzter Zeit wurden in der Prinzregentenstraße mehrere Einbruchdiebstähle begangen. Versuche verübt: Das Rheingoldkino erhielt...

Ein Lastkraftwagen durchfährt eine Bahnschranke

Ludwigshafen a. Rh., 15. April. Die Reichsbahnstation Ludwigshafen a. Rh. teilt mit: Am Dienstag, den 16. April 1929, gegen 14 Uhr fuhr der von Dierheim kommende Lastkraftwagen der Firma Wilhelm Oder...

Worms, 16. April. Heute früh begann vor dem hiesigen Bezirksobstgericht der Prozeß gegen den Kamperheimer Arzt Dr. Schüller, der im vergangenen Jahr einen Auto-Unfall hatte...

Gerichtszeitung

Schwurgericht Colmar

Das Schwurgericht des Oberlandes verurteilte die beiden Polen Mihal und Jendrezki zu vier Jahren bezw. sechs Monaten Gefängnis. Die beiden hatten am 21. August 1926 ihren polnischen Landmann Penczel mit vier Schüssen...

Eine Unverheiratete. Vor dem Einzelrichter in Forstheim hatte sich die 26jährige Hilfsarbeiterin Franziska Anna Re. aus Bächenbrunn wegen verführerischer Eigenart...

Berurteilung von Halschlingern. Vom Erweiterten Schöffengericht Nürnberg wurden der Rordmacher Johann von Nürnberg und der Elektrotechniker Tischner wegen Minderjährigkeits zu je drei Jahren Zuchthaus...

12 Jahre Zuchthaus für den Raubmörder von Hähars. Im dem Prozeß gegen den 25jährige Raubmörder Alois Becker, der in der Nacht zum 24. Oktober v. J. bei Hähars den Kaiser Michaelis nach erbittertem Kampfe getötet und betäubt hatte...

Sportliche Rundschau

Neue Leichtathletik-Bestimmungen

Einige bemerkenswerte Beschlüsse der Internationalen Amateur-Leichtathletik-Föderation treten in diesem Jahre in Kraft, nachdem die Übernomme der sich daraus ergebenden Änderungen auch in die Wettkampfbestimmungen der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik erfolgt ist.

Das Turnfest der Frauen

Das Turnfest der Frauen (2. badisches Frauenturnfest) wird am 10. und 11. August 1929 in Gaggenau stattfinden. Unter der Leitung von Kreis-Leichtathletikwart, Studentin Vatterner-Rorbrühe...

Hannover (16. April)

- 1. Preis von Eintracht. Für Dreijährige. 2000 M. 1200 Meter. 1. R. Rothmund... 2. Strub; 3. Parodewerth...
2. Preis von Eintracht. Verkaufsbrennen. 2000 M. 1200 Meter. 1. R. Rothmund... 2. R. Rothmund...
3. April-Jahresrennen. Ausgleich III. 2000 M. 2000 Meter. 1. R. v. Diegel... 2. R. v. Diegel...
4. Total. Ausgleich II. Ehrenpreis und 4000 M. 1400 Meter. 1. R. v. Diegel... 2. R. v. Diegel...
5. Hannover-Ausgleich. Ausgleich III. Ehrenpreis und 2000 M. 1200 Meter. 1. Frau J. Käb... 2. Frau J. Käb...
6. Rutenweiber-Jahresrennen. 2000 M. 2000 Meter. 1. Frau J. Käb... 2. Frau J. Käb...
7. Hilsen-Rennen. 2000 M. 1800 Meter. 1. Hilsen... 2. Hilsen...
8. Hilsen-Rennen. 2000 M. 1800 Meter. 1. Hilsen... 2. Hilsen...

Aus Handel und Wandel

(Hinweise auf Anzeigen)

Ein billiger Sondervogel führt Vinschen durch die Wunderwelt der Schweizer Alpen zur Jungfrau. Die Fahrt geht auf der Strecke des Rheingoldbundes nach dem Höhenquerschnitt, an dem Ufern des Vierwaldstätter Sees entlang...

Verleger: Dr. August Oetker, Bielefeld.
Druck: Dr. August Oetker, Bielefeld.

Millionen und Abermillionen

Kuchen haben die deutschen Hausfrauen

im Laufe von 30 Jahren in immer noch steigender Zahl nach Dr. Oetker-Rezepten gebacken. Wieviel Freude haben sie damit sich selbst und ihren Familien bereitet! Wieviel Genuß finden sie immer wieder in den feinen und appetitlichen Oetker-Gebäcken.

Zur Freude am Werk gehört die Sicherheit, daß es gelingt - und die bietet

nur Dr. Oetker's Backpulver

Backin

Dr. August Oetker, Bielefeld.



Ein Blick über die Welt

Ein neues Fälscherkunststück

Die Fälle wissenschaftlicher und künstlerischer Fälschungen häufen sich in unseren Tagen. Die Kunst, auf verhältnismäßig leichte Art viel Geld zu verdienen, hat zu allen Zeiten zu solchen Nachahmungen geführt. Aber selten haben es die Fälscher verstanden, so geschickt zu Werke zu gehen, wie in der letzten Zeit. Es sei an die Aleriumsfunde in der Nähe des französischen Ortes Glogel erinnert, die noch heute von einigen Beutigen der Wissenschaft als wertvolle Zeugen vorzuführt. Über Zeiten verächtlich werden, obwohl andere sie längst als Fälschungen preisgegeben haben. In Italien scheinen die modernen Fälschungen besonders zu gedeihen. Dort wurden die verloren gegangenen Bücher des altrömischen Schriftstellers Livius als angebliche Klosterfunde auf den Markt gebracht, dort wurden die modernen Werke einer talentvollen Künstlerhand als mittelalterliche Schnitzereien, Skulpturen und Gemälde Kunstwerken angeboten und in zahlreichen Fällen auch als echt verkauft. Und dort ist auch die jüngste Fälschung begangen worden, durch die das Fabrikationsgeheimnis des berühmten italienischen Geigenbauers Stradivarius angeblich endlich der Menschheit zugänglich gemacht worden war.

Man erinnere sich noch der Entdeckungsgeschichte. Vor ein paar Jahren kauften zwei Althändler von Bergamo, Zanardi und Novati, aus dem Besitz einer altitalienischen Familie einen altertümlichen Schrank. Die Familie hatte vor dreihundert Jahren mit Stradivarius in Verbindung gestanden.

In einem Geheimfach des Schrankes wurden nun angeblich eine große Zahl von Dokumenten gefunden.

Die auf den berühmten Geigenbauer zurückzuführen, darunter auch das Rezept für die Zubereitung des Lackes, den Stradivarius bei dem Bau seiner Instrumente verwendete. Da der unvergleichliche Wohlklang der altitalienischen Geigen mit diesem Lack in Verbindung gebracht wird, so glaubte man endlich die vielgesuchte Lösung eines Rätsels gefunden zu haben.

Der Mailänder Geigenbauer Bissac kaufte die mehr als 300 Einzeldokumente für etwa 10000 Mark den beiden Althändlern ab. Er stellte sie dann legal den Behörden zur Untersuchung zur Verfügung. Graf Gnoli, der amtliche Sachverständige, beschlagnahmte die Dokumente zunächst im Namen der Regierung, um sie für Italien sicher zu stellen. Denn waren die Dokumente echt, so wären sie geschichtlich von unschätzbarem Wert und mit einer vierzigtausend Mark nicht zu teuer bezahlbar. Die Vorsichtsmaßnahme schien wohlangebracht zu sein. Denn Graf Gnoli erklärte damals nach einer vorläufigen Prüfung, die Dokumente seien ein überaus wertvoller Beitrag zu der Geschichte des großen Geigenbauers und an ihrer Echtheit sei nicht zu zweifeln. Heute gibt er in einer öffentlichen Erklärung zu, daß er sich damals geirrt hat und daß die Dokumente gefälscht sind.

Das Fälscherkunststück zeigt allerdings von einer sehr geschickten Hand.

Die beiden Althändler von Bergamo, die es offenbar vorkaufte, haben sich inzwischen verhaftet worden.

Graf Gnoli ist übrigens nicht der einzige, der sich zunächst durch Fälschungen täuschen ließ. Drei andere Sachverständige bekräftigten nach einer flüchtigen Prüfung der Dokumente

seine Ansicht. Erst im Februar d. J. ging man dazu über, jedes einzelne Dokument, darunter auch die Lebensbeschreibung und die Briefe des Stradivarius, einer sorgfältigen Untersuchung zu unterziehen. Dabei ergaben sich dann alsbald einige verdächtige Merkmale. So stellten sie fest, daß für einige Manuskriptblätter ein Papier verwendet worden war, das offenbar nicht dem Jahrhundert des berühmten Geigenbauers, sondern einer viel späteren Zeit entstammte.

Nachdem man einmal Verdacht geschöpft hatte, wurden auch andere Fälschungsmerkmale gefunden. Es wurde festgestellt, daß die Tinte kein Vitriol enthielt, während man zur Zeit des Stradivarius nur mit vitriolhaltiger Tinte schrieb. Ferner stellte sich heraus, daß die Schriftzeichen zweifellos mit einer Stahlfeder geschrieben waren, d. h. also mit einem Instrument, das man zu den Zeiten des Stradivarius noch gar nicht kannte. Auch der Inhalt der Dokumente machte die Sachverständigen sehr an verschiedenen Stellen kugig.

Es wurden Angaben entdeckt, die zeitlich mit dem wirklichen geschichtlichen Tatsachen in Widerspruch standen.

So befand sich unter den Dokumenten ein Brief, den Stradivarius angeblich im Jahre 1698 an den Papst Benedikt XIII. geschrieben haben sollte, während in diesem Jahre tatsächlich der Papst Innocenz XIII. noch am Leben war. Ähnliche Schnitzer wurden dann in großer Zahl nachgewiesen. So blieb am Ende kein Zweifel, daß die Dokumente gefälscht worden waren. Auffallend war bei alledem nur, daß sie geschickliche und technische Einzelheiten enthielten, deren Kenntnis man den beiden Althändlern von Bergamo nicht gut zutrauen konnte.

Die Althändler haben noch kein volles Geständnis abgelegt. Eine Reihe von Beweispunkten konnten sie zwar nicht in Abrede stellen. Sie hielten sich indessen mit der offensichtlichen Ausrede, sie hätten die vorgelegten Dokumente von den Originalen abgeschrieben und die Originalen seien nicht mehr in Italien, sondern bereits im Ausland. Dieser Behauptung schenkt niemand Glauben. Einige Sachverständige halten es aber für möglich, daß die Lebensbeschreibung des Stradivarius, die von dem Priester Bonasente verfaßt sein soll, in der Tat echt und in dem Schrank aufgefunden worden ist. Nach einer anderen Behauptung haben die beiden Althändler mit einem — inzwischen verstorbenen — Gelehrten zusammengearbeitet, der das nötige Material beibrachte, um den Inhalt wissenschaftlich und technisch standhaft erweisen zu lassen. Graf Gnoli hat in seiner öffentlichen Erklärung festgestellt, daß jedenfalls der allergrößte Teil der Dokumente gefälscht ist. Er sagt ferner, die Arbeit sei aber so geschickt und mit so großer Geduld ausgeführt, daß man sich dem Glauben nicht verschließen könne, es müsse, ebenso wie geborene Dichter, auch geborene Fälscher geben.

Die Angelegenheit ist übrigens nicht ganz ohne humoristischen Beigeschmack. Der Mailänder Geigenbauer Bissac, der die Dokumente zunächst erworben, baute einige Geigen unter Benutzung des angeblich gefundenen Lack- und Lackrezeptes. Die Geigen wurden im Januar d. J. in Mailand vorgeführt und erregten das Entzücken aller Sachverständigen. Das Urteil lautet: „Ganz als ob Stradivarius wieder auferstanden wäre.“

Das ewige Feuer auf Java

Von einem Mannheimer, der sich schon mehrere Jahre auf Java aufgehalten, geht folgende interessante Beschreibung aus.

Schnell eilt der Zug Semarang—Soerabaya durch die fruchtbarsten Niederungen Mittel-Javas dahin. Wir können am Fenster und lassen die reizvollen Bilder der Tropenwelt an uns vorbeiziehen. Ausgedehnte Reisfelder wechseln ab mit schattigen Gainen von Pisang- (Bananen) und Kokospalmen, unter denen der Janane aus Bambusstäben und Palmwedeln seine Hütte baut. Er hebelt niemals allein an die Dorfgemeinschaft, die er Desa nennt, ist ihm alles. Wegen die sengenden Sonnenstrahlen nur geschützt mit einem breiträndigen, korbarigen Hut, schreitet er mit blohem Oberkörper ruhig und bedächtig hinter seinem von Dornen gezogenen Pfluge einher, oder er fährt an schwer zugänglichen Stellen, oft bis an die Knie im Wasser wade, die Erde selbst. Die Reisfelder sind parzellenweise gegliedert und umringt mit einem etwa halbmeter hohen Erdwall, der das aus Regen (Bächen) oder durch den Regen zugeführte Wasser in den einzelnen Feldern auffängt und in die tiefergelegenen Felder überlaufen läßt. Bis in die Gänge der Berge hinein ziehen sich die schon geschwungenen Bänder der Reisfelder, in deren Wasserlächen sich die Sonne spiegelt.

Gelassen treiben einige Radjongas (Hütejungens) eine Herde Karabauern (Wasserbüchsen) vor sich her und schätzen verträumt unserem danebenliegenden Buge nach.

Unser Ziel ist das „Ewige Feuer“ in Goeboen. Vor dem Stations-Gebäude steigen wir in einen Dogcart, das ist die hier übliche Kutsche und versuchen, mit dem indischen Kutscher eine Verhandlung herbeizuführen. Die Desa-Menschen reden nämlich javanisch, während die Javanen in den Städten maleisch reden. Nachdem er uns zu verstehen schien, führen wir ab und fragten nur einmal ausweichend durch auf maleisch ob er uns auch nicht verkehrt führte, worauf er lächelnd „Saja Doean“ (Ja Herr) sagte. Nach einmündiger Rast hielten wir vor dem primitiven Portal mit der Aufschrift: „Pondok Api-Api“, d. h. Sandhaus zum ewigen Feuer.

Ein javanischer Wärter führte uns herum und hält schließlich vor einem in zwei Meter Umfang aufgeschichteten Steinhaufen, aus dessen Klüften mit dumpfem Brausen heiduchtsichtige Flammen lodern, deren Dampfwolken sich zitternd in dem Rauchwerk der Bäume verlieren. Bestunfam, als dürfe er die Flamme nicht erlöchen, entzündet der Wärter einige Papierstängel, und bleibt in der typischen orientalischen Hochstellung lange unbeweglich daneben sitzen.

Eigenartig ist hier das Zusammentreffen zweier Naturkräfte, des Feuers und des Wassers, denn etwa 10 Meter neben dieser Stelle ist eine schwefelhaltige Quelle in einer circa zwei Meter runden Erdkammer. Das Wasser sprudelt beständig, fließt aber nicht ab, weil ein unterirdischer Abfluß vorhanden ist. Feuer und Wasser, die Elemente unseres Weltalls sind an dieser Stelle von der Natur symbolisch gehalten. Für den Javanen ist „Pondok Api-Api“ ein Heiligtum geworden, nach dem er gern pilgert, um den Segen der Gottheit für sich und sein Haus zu erlangen. Selbst der Sultan von Solo soll vor einigen Jahren hier 20 Tage lang gewohnt haben. Wenn auch im Laufe der Jahrhunderte auf dieser Feuer-Insel ein Krater nach dem andern entstanden wird, soll doch nach indischem Glauben, daß Feuer in Goeboen ewig brennen wird.

Deutschland

Ein Mädchen als Räuber

In der Verkleidung eines jungen Buxijchen verübte Montag nachts die 29 Jahre alte Gerda Kemnitz aus der Lindenstraße in Berlin einen Handtaschenraub. Die R. war früher bei einer 17 Jahre alten Frau Frieda S. in Stellung. Frau S. betreibt am Blücherplatz eine Erfrischungsbude. Weil sie etwas ängstlich ist, läßt sie sich regelmäßig von ihrer Hausangestellten abholen. Die R. war vor acht Tagen entlassen worden. Als Frau S. gestern mit ihrem neuen Mädchen heimkehrte und die Haustür aufschließen wollte, fand die R. wartend in einer Nische. Pflüchlich sprang sie aus ihrem Versteck hervor, warf den beiden Frauen Pfeffer in's Gesicht und entriß Frau S. die Tasche mit 700 Mark. Auf die Hilferufe der Frauen nahmen Passanten und Schnapobeamte die Verfolgung auf, holten den „Buxijchen“ ein und brachten ihn zur Wache. Hier stellte sich dann heraus, daß der vermeintliche Täter ein Mädchen war. Das Geld wurde noch bei ihm gefunden und der Bestohlenen zurückgegeben.

Krankenschwester erschießt einen Arzt

Ein blutiges Liebesdrama, das mit der Tat der Krankenschwester F. Lissa in Frankfurt am Main Ähnlichkeit hat, spielte sich am Samstag nachmittag in Jresee bei Kaufbeuren ab. Die 24jährige ledige Wirtschaftsführerin Maria Schwegg aus Jresee streckte den 34jährigen Irrenarzt Dr. Wilhelm R. L. durch einen Schuß in das Herz nieder. Wir erfahren zu der Tat folgendes: Die Ärztin kannte den Arzt, der ihrer Vertretungswelt in der Heilanstalt Jresee Dienst tat und in der Heilanstalt Kaufbeuren beschäftigt war, seit mehreren Jahren. Ein Liebesverhältnis bestand zwischen beiden offenbar nicht, doch muß sich die Schwegg derartig in den Gedanken, den Arzt zu heiraten, hingelassen haben, daß es am Samstag nachmittag zu einer ersten Auseinandersetzung zwischen beiden kam, in deren Verlauf die unglückliche Tat geschah. In den frühen Nachmittagsstunden suchte Dr. Schwegg den Dr. R. L. in seinem Dienstzimmer auf und hatte mit ihm eine mehrstündige Unterredung. Gegen 5 Uhr mochte der Arzt noch einen Krankenbesuch und kehrte in das Zimmer zurück, um sich von der dort weilenden zu verabschieden. Nach kurzem Wortwechsel zog die Schwegg den Revolver und gab einen Schuß auf Dr. R. L. ab, der durch die Lunge in das Herz drang und in wenigen Augenblicken den Tod des Arztes herbeiführte. Obermedizinalrat Dr. Pringling drang in das Zimmer ein und nahm der Ärztin, die die Tat unumwunden zugab, die Waffe ab. Die Wundärztin Kaufbeuren stellte den Totbestand fest und verhaftete die Mörderin, die in das Gefängnis in Kaufbeuren überführt wurde und dem Schwurgericht Kampen gegenübergestellt wird. Der Ermordete fand im Laufe eines letzten Arztes und war aufrecht beliebt. Es ist der zweite Fall eines Mordes an einem Arzt der Heilanstalt in Jresee. In den vier Jahren sind nun einen jungen Assistenzarzt der Anstalt ermordet auf. Die Tat konnte bis auf den heutigen Tag noch nicht geklärt werden.

Die heimtückische Verolona

Mit dem Beschluß des Berliner Magistrats, wonach die Verolona, die vor dem Umbau des Alexanderplatzes dort prangte und als Wahrzeichen Berlins galt, nicht wieder aufgestellt werden soll, ist ein heftiger Meinungsstreit in der Öffentlichkeit entzündet worden. Die Gegner einer Wiederaufstellung der Verolona auf einem öffentlichen Platz führen künstlerische Gründe ins Feld, während die Verolona-Freunde sich aus Gründen der Tradition gegen ein völliges Verschwinden des alten populären Wahrzeichens der Reichshauptstadt wenden. Auch an Vermittlungsvorschlägen fehlt es nicht. So ist der Plan aufgetaucht, die Verolona am Eingang des Friedrichshains oder draußen im Grunewald an einem der Havelufer, wo sie nicht als Verkehrshindernis wirkt wie auf dem Alexanderplatz, aufzustellen. Schließlich macht der Berliner Städtebauer, Geheimrat Hoffmann, den Vorschlag, das Metall in eine neue, wirklich künstlerische Form umzugießen, und so ein neues wertvolleres Wahrzeichen Berlins zu schaffen. In der Zwischenzeit sind bereits beim Berliner Magistrat mehrere Kaufangebote für die Verolona eingegangen. So liegt das schriftliche Angebot einer Metallfirma vor, die das alte Kupferblech zum Einschmelzen erwerben will. Ein weiteres Angebot geht von einem Berliner Gasthausbesitzer aus, der die Statue, für die er 8000 Mark zahlen will, auf dem von ihm betriebenen Kurhausgrundstück in Arminiensee bei Köpenickerparken zur Aufstellung bringen will, wo sie als Dekoration einer Gastierterasse fungieren soll. Schließlich will der Besitzer des Ausflugrestaurants im Grunewald, Dinkel Tomé hätte, die Verolona käuflich erwerben, um sie auf der Eisprungsbahn bei Dinkel Tomé hätte zur Aufstellung zu bringen.

Tschechoslowakei

Rot macht erfinderisch

Eine leere Briefkassette macht jedermann erfinderisch, und eine leere Vereinskasse veranlaßt Vereinsvorstände zum Nachdenken, wie man füllen könnte, was leer nicht auf aussieht. So dachten also auch die Vertreter eines Fußballklubs in einem kleinen böhmischen Orte nach, und sie fanden einen Weg... Mit großem Pomp kündigte letzte Woche der Fußballklub ein Wettspiel gegen eine Regermannschaft an. So viele Zuschauer waren noch nie am Sportplatz als diesen Sonntag, an dem man acht, und Südböhmen bergerechte Regner spielen sehen wollte. Das Spiel begann pünktlich, und die Regermannschaft im roten Dred spielte leidlich gut Fußball. Zur Pause fand das Spiel 1:1. Kaum hatte das Spiel wieder begonnen, legte sich schon ein heftiger Regen ein. Und nun kam heraus, daß die Zuschauer Opfer eines ganz gemeinen Schwindels waren. Die Regermannschaft hatte gar keine wirklichen Regner, sondern die Fußballmannschaft eines Nachbarortes, der nun der Platzregen die Hautfarbe heranzupfahl!

Schweden

Der verschwundene Schuldirektor

In Söderhamn sollten gerade die Reifeprüfungen stattfinden. Der Direktor war nicht zur Stelle, nur ein Revisor aus Stockholm, der die alljährliche Reifeprüfung vornehmen sollte. Man wartete und versuchte schließlich, den Kassenschrank zu öffnen, der auch die geheimen Prüfungsaufgaben enthielt. Der Schrank hielt aber stand und so mußte man schließlich die Prüfungsaufgaben durch besonderen Boten aus Stockholm beschaffen. Die Prüfungen konnten dann endlich, wenn auch mit Verspätung, abgehalten werden. Die Untersuchungen ergaben, daß er am Morgen — als der Revisor kam — nicht zur Schule gegangen war. Er hatte sich zur Apotheke begeben und dort 25 Gramm Jvankall gekauft. Das Gift war ihm ohne weiteres ausgetrieben worden, weil er als Lehrer bereitwillig war, chemische Experimente anzustellen. Dann war er vor die Stadt gefahren, hatte sich auf eine einsame Insel überleben lassen und ist seitdem verschwunden.

Der Tiger in der Bahnhofsallee

In Råpö spielte sich am Samstag eine wilde Tigerjagd ab. Aus dem Transportzuge eines deutschen Dikurs sprang eine Tigerin und lief in die Bahnhofsallee, wo unter den zahlreichen Reisenden eine Panik ausbrach. Der ganze Bahnhof wurde sofort abgeperrt. In dem Augenblick, als das Reubtier sich anschickte, auf einen Wärter loszuspringen, gelang es, die Tigerin einzufangen.

England

Von Gros und Schellisch...

In einer Mitteilung an das Olyfkomitee für Rüstungsförderung der Australien-England-Flieger kündigt Kapitän Kingsford Smith an, daß er trotz den furchtbaren Erfahrungen nach der Rückkehr nach Sydney einen neuen Flug nach England vorbereiten werde. Kingsford Smith erzählt dem Flieger, der ihm zu Hilfe kam, daß eine Notlandung wegen Versagens der Brennstoffzufuhr notwendig geworden sei. Ihre Lebensmittelvorräte seien bald erschöpft gewesen und die vierköpfige Besatzung habe von Gros und Schellisch leben müssen.

Der Drang nach Arbeit

In England hat sich ein weiterer Vorfall ereignet, der beweist, daß auch der Drang nach Gelegenheitsarbeit sehr groß sein kann, wenn die Frage der Arbeitslosenunterstützung vornehmlich geregelt wird. Im Hafen von Liverpool wurden für die Ufshung eines Damfers mit einer schweren Apfelsinenfrucht 200 Kostträger verlangt. Die Kostträger waren bekannt geworden, als sich auf dem Rat 500 Arbeitslose im Ru ansammeln und sich um die vordersten Plätze der Anmeldung rauten. Die Hafenpolizei genigte nicht, um den Ansturm zu beenden. Erst ein verächtliches Polizeigebot veranlaßte die Streikenden zu trennen. Eine ganze Anzahl von Arbeitslosen, die an dem Geleite teilgenommen hatten, mußten sich Arrog- und Trittschritten verweigern lassen.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Fusion Deutsche Effektenbank - Deutsche Vereinsbank

Auf drei Vereinsbankaktien entfallen zwei Effektenbankaktien

In den gestrigen Sitzungen der Aufsichtsräte der Deutschen Effekten- und Wechselbank, Frankfurt, einerseits und der Deutschen Vereinsbank Komm.-Ges. A. N. andererseits wurden die bereits gemeldeten Verhandlungen wegen einer Verschmelzung der beiden Frankfurter Kreditbanken geteilt. Zu diesem Zweck wurde beschlossen, für beide Institute Hauptversammlungen am 14. Mai einzuberufen, in denen vorgeschlagen werden soll, daß die Aktien der Vereinsbank in solche der Effektenbank umgetauscht werden (S. 2). Die Effektenbank erhöht ihr Aktienkapital um jetzt 10 nur um 5 auf 15 Mill. M., während das Stammkapital der Vereinsbank insgesamt 9 Mill. M. ausmacht. Bei einem heutigen Kursstand von 128 v. D. bel der Deutschen Effektenbank und einem solchen von 102,76 v. D. bei der Deutschen Vereinsbank würde sich rechnerisch noch kein voller Ausgleich bei diesem Umtauschverhältnis ergeben. Es bleibt aber zu beachten, daß, wie wir erfahren, die Effektenbank bereits einen ganz erheblichen Betrag Vereinsbankaktien im Besitz hat. Ueber die beschlossene Verschmelzung wird folgende offizielle Mitteilung gemacht:

Die Deutsche Vereinsbank wird von der Deutschen Effekten- und Wechselbank in der Weise übernommen, daß den Anteilseignern der Vereinsbank auf nom. 3000 M. Aktien der Vereinsbank ausschließlich Dividende nom. 2000 M. Aktien der Effektenbank

ausgeschlossen Dividende gewährt werden. Die Anteilseigner der Vereinsbank haben aber auch das Recht, ihre Anteile ausschließlich Dividende gegen eine Barabfindung von 100 v. D. bei der Effektenbank einzulösen. Zur Durchführung dieses Geschäftes erhöht die Effektenbank ihr Kapital um nom. 5 Mill. M. Die darüber hinaus zum Umtausch notwendigen Aktien werden der Bank von befreundeter Seite zur Verfügung gestellt.

Der am 1. April dieser Woche in der Effektenbank entfallende Gewinn von 4,825 Mill. M. wird den offenen Rücklagen zugewandt. Diese belegen zusätzlich einer aus dem Vortrag entnommenen Spalte auf 7 Mill. M., so daß die insgesamt offen ausgewiesenen Mittel der Bank 22 Mill. M. betragen. Es ist vereinbart, daß die Mitglieder des RR. der Vereinsbank zur Auswahl in den RR. der Effektenbank vorgeschlagen werden mit der Aufgabe, daß die Mitglieder in beiden Aufsichtsräten vertretenen Firmen nur durch ein Mitglied vertreten sein sollen. Der bisherige Vorsitzende des RR. der Vereinsbank, Julius Berthelmer, soll zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Effektenbank gewählt werden. Die bisherigen Geschäftsführer der Vereinsbank treten als ordentliche Mitglieder in den Vorstand der Effektenbank. Der Abbau der Angelegenheiten wird, soweit notwendig, unter unabhängiger Vermittlung von Gartn vorgenommen werden.

Ergebnis der 20. Frankfurter Messe

Textilmesse schwach, Möbel- und Baummesse mittelmäßig.

Wenn auch die beiden letzten Tage der Frankfurter Messen nicht selten noch in dieser und jener Gruppe noch vereinzelte beachtenswerte Erfolge bringen, so sind diese jedoch nicht in der Lage, das Gesamtbild der Messe, das sich unfehlbar aus dem Verlauf der beiden ersten Tage charakterisiert, wesentlich zu beeinflussen. Daran ist sich unter dem obigen Vorbehalt zusammenfassend folgendes sagen:

Die Textilmesse, bisher immer in Beschandung und Erfolg an erster Stelle, tritt wegen der allgemeinen ungünstigen Lage in der Textilindustrie diesmal zurück. Der Montag brachte nur in Gardinen und Wolldecken noch beachtenswerte Erfolge, Strickwaren und Trenschcoats gingen noch etwas, im übrigen, besonders in Baumwolle, nur ab.

Mobelmesse: Die befriedigenden kleineren Aufträge des Sonntag gingen am Montag um ein Drittel zurück. Hatten am Sonntag besonders die neuzeitlichen Kuheneinrichtungen guten Erfolg, so zeigte sich am Montag besonders zufriedenstellender Erfolg in Klammstubeln mit mittlerem und bestem Stoffen.

Baummesse: Auch der Montag brachte guten Interessentenbesuch mit besonderer Befriedigung im Hinblick auf Metall-, Holz- und Glasbauteile, isolierten Bauteile, Fay., Keramik, Spezialkonstruktionen und Spezialsteine.

Goldbearbeitungsmaschinen: Wie am Sonntag wurden am Montag befriedigende Abchlusse in Kleinmaschinen erzielt, vereinzelt sogar in größeren Maschinen.

Guss-Offenbau: Relativ gut schnitten auch am Montag größere Kessel ab und Leberstaben auf Wildleder verarbeitet. Spielwaren hatten Nachfrage aus Nord- und Südamerika sowie Spanien. Von der Schuh- und Ledermesse konnte marktmaig nicht mehr die Rede sein.

Gusshaltungsgegenstand: Rostwaren recht zufriedenstellend, in Messing, Kupfer, Zinnblech und Holz durchweg einigermaßen befriedigend.

Gusswerkzeug: Bei dem erhöheten allgemeinen Niveau annehmbarer Erwerb in fertigen Kunstgewerbegegenstanden, in Keramik und Holz.

In Anbetracht der recht unklaren allgemeinen Verhältnisse muß anerkannt werden, daß die 20. Frankfurter Messe sich auch unter ungünstigen Verhältnissen als südwestdeutscher Waren-Großmarkt entsprechend bewährt hat.

Bobisch-Sächsische Hauseruktion

Bei der gestern in Ratiboritz abgehaltenen dritten bobisch-sächsischen Hauseruktion nahmen zur Versteigerung 17 579 Häuser, 23 122 Rubelsteine und 1129 Dammeisen. Der Verkauf war gut, und der Verkauf eines Hofs vorzuziehen, so daß alles verkauft wurde. Im Rubelsteine traf sich leicht wie für gewohnt ein Häuser von 3 v. D. ein. Häuser wurden ebenfalls durchschnittemaig gleiche Preise, Kinder- und Häuser teilweise teilweise bis auf 5 v. D. Rubelsteine teilweise teilweise bis auf 2 v. D. Im einzelnen liefen sich die Preise wie folgt:

	30-40	50-60	60-70	80-90	100 u. mehr
Rubelsteine	80/-, 80/-	75/-, 80/-	70/-, 80/-	70/-, 80/-	65/-, 80/-
Rubelsteine	70/-, 80/-	60/-, 80/-	50/-, 80/-	40/-, 80/-	30/-, 80/-
Rubelsteine	22, 100/-	20-100	80-100	70-100	60-100
Rubelsteine	80/-, 100/-	70-80	60-70	50-60	40-50

Rubelsteine bis 40 Pfund 67-70, 50-100 und mehr Pfund 68,75; Rubelsteine bis 40 Pfund 78,25, 50-100 und mehr Pfund 69-75 v. D.; Rubelsteine bis 40 Pfund 78,25, 50 und mehr Pfund 69,75 v. D.; Rubelsteine 50 v. D. — Rubelsteine 60,50 v. D. — Rubelsteine bis 9 Pfund 147,25, 10 bis 15 Pfund 126-137, 15 bis 20 Pfund 100,25; norddeutsche 120,25, 50 — Rubelsteine 62,75 v. D. — Rubelsteine, vollwertige 90,50-98, halbwertige 79,50 — Rubelsteine 60. — Rubelsteine 40-60 v. D. Rubelsteine in Ratiboritz am 13. Mai.

Devisenmarkt

Im heutigen Devisenmarkt: notieren heute gegen:

New-York	145,20	145,40	London	25,22	25,22
Paris	124,25	124,25	Brüssel	12,00	12,00
Madrid	14,24	14,24	Wien	12,12	12,12
Wien	12,75	12,75	Amsterdam	12,12	12,12

Gegen Reichsmark wurden Dollar mit 42,75 und Pfunde mit 2046,27 gehandelt.

Kupfer 18.30 Gen. Das internationale Kupfergeschäft zeigte gestern den Verkaufspreis für die europäischen Kupferverbraucher weiter auf 18.30 Gen. herab. Der Weltmarkt von London aus ist noch immer an, hierdurch vermindert sich die schmerzliche Lage der Rubelsteine, die auf den letzten Abgang des von ihnen erzeugten Kupfers angewiesen sind. Da aber die Verbraucher in Amerika und namentlich in Europa kein hinreichendes Interesse zeigen, waren die Halten gezwungen, ihren Verkaufspreis zu ermäßigen, um eine Erleichterung ihrer Lage herbeizuführen.

Neue Vereidmaigung für Kupferblech. Der Einmildigung der Werkslange entsprechend die Verkaufspreise des Kupferblechs (Länge 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100) auf 100 v. D. herabgesetzt.

Weitere Vereidmaigung für Messingfabrikate. Von der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Messingwerke in Rostock a. M. wird dem D. G. D. mitgeteilt, daß entsprechend der gestunkenen Kupferpreise die Grundpreise für Messingbleche auf 198, für Messingdrahnen auf 170 ab 13. April ermäßigt werden.

Vereidmaigungen für Bleifabrikate. Dem Rückgang des Blei-Preises folgend, hat die Blei-Konvention am 9. April ihren Grundpreis für Bleifabrikate um 10 M. auf 88 v. D. herabgesetzt. Unter Vereidmaigung der Bearbeitungsaufschlage von 15 M. für Blei- und 18 M. für Bleiplatten stellt sich der gegenwärtige Grundpreis in den regulären Stärken für Blei auf 70 v. D. (bisher 80 v. D.) und für Bleiplatten (aufgewaltes Blei) auf 78 v. D. (bisher 88 v. D.) je 100 Kg.

Kohlenpreiserhohung in England. Auf den meisten englischen Gruben trat von gestern ab eine Erhöhung des Kohlenpreises um zwei Schilling je Tonne ab Grube ein.

Schweizerische Mustermesse und Schweizerische Wirtschaft

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Messen außerordentlich feine reagierende Konjunkturbarometer für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes sind. Die Eröffnung der 18. Schweizerischen Mustermesse in Basel dürfte der geeignete Anlaß sein, um anhand dieses bedeutendsten schweizerischen Treffpunktes von Handel und Industrie einen Ueberblick über die Entwicklung der schweizerischen Wirtschaft im letzten Jahre zu gewinnen.

Die europäische Wirtschaftskrise, die sich in der Schweiz in den Jahren 1928 und 29 sehr deutlich ausprägte, hatte in den darauffolgenden Jahren einem wirtschaftlichen Aufschwung Platz gemacht, der nun aber — und das zeigt die Messe deutlich — gegenwärtig wieder einer Stagnation weichen müsste. Nicht nur, daß die Wahrendhandelsstillen der letzten Monate auf einen Rückgang des schweizerischen Exportes hinwiesen, wozu immer wieder neue Hoffnungen Veranlassung geben, zeigen vor allem der Exportmarkt und die Beschäftigung in den Fabriken ein ziemlich unheilvolles Bild. Ebenfalls ist die Lage auf dem schweizerischen Geldmarkt ungelufig und das Geschehen einer Diskontierung, die unabhängige Kreditsanktionen für Handel und Industrie der Schweiz hät, nicht immer näher. Unfehlbar auf der ganzen Linie ist das deutliche äußere Zeichen der heutigen Wirtschaftslage.

Trotz diesem momentanen Stillstand in der Entwicklung zeigt doch das Wesentliche im allgemeinen noch gesunde und günstige Wirtschaftslage im Vergleich zu den meisten anderen Ländern. Eine der südwestdeutschen Wirtschaftslagen auf den schweizerischen Export blahete lange Zeit die geringe Kaufkraftmaigkeit Deutschlands und

Aluminium-Industrie AG. in Neuhausen

Kapitalerhöhung genehmigt

In der G. V. führte der Vorsitzende v. a. u. die vorgeschlagene Erhöhung des Stammkapitals von 5 auf 6 Mill. Franken redierliche sich auf dem durch neue Anlagen bedingten Kapitalaufwand. Erwähnt wurden die Wasserwerkstuben der dem Unternehmen befreundeten italienischen Gesellschaft am Elcom, ferner die eigenen Anlagen der Gesellschaft am sterreichischen Rammelsberg. Ferner seien die Tonerde- und Aluminiumwerke Buzzi in den Kreis der italienischen Produktionsgruppe getreten, und dieses Jahr seien weitere das Lagerungs- und Verfeinerung in Genua (Wald) dem Betrieb übergaben worden. Neue Beziehungen zu Verarbeitungsunternehmen des In- und Auslandes seien angeknüpft worden. Bei den Erweiterungen zur Bilanz wurde der Karte zumachs der Beteiligungungen besonders auf die Aufwendungen für die italienischen Unternehmungen (Erweiterung von 2,4 Mill. auf 8 018 136 Fr.) zurückgeführt. Die deutschen Beteiligungungen weisen eine Steigerung von 948 000 Fr. auf 1 822 346 Fr. auf.

Aus der Verammlung wurde der Antrag der Verwaltung, die neuen Aktien zu einem Kurs von 3500 Fr. (Nennwert 1000 Fr.) auszugeben, der Kritik unterzogen. Es wurde der Antrag gestellt, den Kursabsturz auf 2000 Fr. herabzusetzen, ferner das St. A. R. um 25 Mill. Franken zu erhöhen und die neuen Aktien zu Pari auszugeben. Diese Anträge vereinigten indessen nur wenige Stimmen auf sich. Der Antrag der Verwaltung wurde angenommen, ferner die Zeichnung und Verleihschuldung des neuen Aktienkapitals festgesetzt.

Weitere große Goldabgaben der Reichsbank. Die Reichsbank hat in der letzten Woche, also seit dem 8. April, wieder erhebliche Goldabgaben durchgeführt; insgesamt 180 Mill. M. Davon ist der größte Teil durch Goldverkauf bestritten worden, die einen Betrag von fast 150 Mill. M. erreichten. Der letzte Goldverkauf, am Freitag, belief sich auf etwa 36 Mill. M.

Commerz- und Privatbank - Befriedigende Geschäftsentwicklung. In der G. V. wurde der Bericht des Aufsichtsrats gegen 10 000 Stimmen von 11 000 mit Ausschreitungen genehmigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Schmid, bemerkte, daß die Verwaltung trotz der erheblichen inneren Schwierigkeiten bisher noch keinen Wohlstand für die Angehörigen geführt habe, und daß auch aus dem Jahresbericht des Aufsichtsrats keine Sonderverteilung erhältlich sei. Demgegenüber behauptete der Vorsitzende, daß die Bank an freilich in isolierten Zusammenhängen im letzten Jahr etwa 1 Mill. M. bereingestellt habe, die auf Gandlungsarbeiten verbrucht seien. Im Zusammenhang mit dieser Aktionarfrage wies der Vorsitzende darauf hin, daß seit 1925 bei der Commerzbank kein Barzinsabzug vorgenommen worden sei. Es bestände die Wahrscheinlichkeit, daß Reueinsparungen erfolgen müssten. Ueber das laufende Geschäftsjahr teilte der Vorsitzende mit, daß es sich bisher befriedigend ange lassen habe.

Frankfurter Handelsbank AG. vorm. Frankfurter Viehmarktsbank. Im Jahre 1928 erlahnte sich die Einnahmen und Provisionen auf 121 906 (101 906) M. und aus Zinsen auf 106 901 (100 720) M., während sich die Gewinne und Effekten, Dividenden usw. auf 8 618 (8 595) M. erwähnten. Aus dem Wirtschaftsjahr von 27 557 M. (26 024 M.) werden wieder 10 v. D. Dividende auf 0,8 Mill. Schilling und 15 v. D. auf 12 500 M. Barzinsabzug vorgeschlagen. 800 000 M. neue Stamm-, und 7 000 M. neue Barzinsabzug nehmen nur zur Hälfte am Gewinn teil.

Warttembergische Feuer- und Lebensversicherung AG. Stuttgart. In der G. V. wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt. Aus 172 584 M. Reueinnahmen kommen auf die alten St. A. 16 v. D. auf die jungen St. A. 4 v. D. Dividende, auf die alten und jungen St. A. 1,25 v. D. Dividende zur Verteilung.

Kocher- und Neckar- und Main-Verkehrs-AG. in König. Der RR. beschloß, der G. V. am 8. Mai die Verteilung einer Dividende von 12 M. je Aktie (wie im Vorjahr) vorzuschlagen. Der Reueinnahmen einseitige Gewinnverteilung betrug 474 407 M.

Allgemeine Gold- und Silber-Schmelzbank AG. Vierzehn. Nach 100 Jahre-Annahme von 15 000 M. (1. 2. 18 200 M.) hat die Bank ein neues Kapital von 125 194 M. (105 570) zur Verleihsung, an dem auf 1 200 000 M. St. A. 9 (7,5) v. D. Dividende ausgeschüttet und 8 801 (8 570) M. vorgetragen werden sollen. Die Geschaftsbilanz der letzten Jahre zeigt eine hohe Beschäftigung ihrer gesamten Anlagen 1928, aber auch über eine Erhöhung des Beschäftigung im neuen Jahr. Aus der Bilanz (auf 1 Mill. M.): Immobilien und Anlagen 0,30 (0,21), Forderungen 1,28 (0,91), Kasse und Effekten 0,46 (0,29), Debitoren 1,06 (0,88) gegen 1,76 (0,88) Kreditoren.

Leipziger Industrie-AG. in Leipzig. Die G. V. beschloß, die Dividende der Dividendenabteilung. Der RR. beschloß, der G. V. am 11. Mai die Ausschüttung einer Dividende von 5 v. D. vorzuschlagen. — Damit nimmt die Gesellschaft nach 5 Jahren erstmals die Dividendenabteilung wieder auf.

Cranke u. Koppel AG. in Leipzig. Der RR. beschloß, die G. V. auf den 14. Mai einzuberufen. Nach der Bilanz (per 31. Dez. 1928) betragen die Abschreibungen auf Anlagen 5,64 (1. 5,03) Mill. M. In dem Betrag von 8,4 Mill. M. ist eine Sonderabschreibung von 2 Mill. M. enthalten, die für die Abschreibung der im Jahre 1928 der Gesellschaft aus ihrer amerikanischen Freigabeabteilung zugewiesenen, sich auf rund 8,5 Mill. M. belaufenden Beträge entfallen. Hinsichtlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr (0,17 Mill. M.) steht ein Reueinnahmen von 2,78 (2,02) Mill. M. zur Verleihsung, an dem 7 v. D. Dividende auf nom. 480 000 M. St. A. und 6 (1. 5) v. D. Dividende auf nom. 90 000 M. St. A. verteilt. Die naturmaige Taxation am den Aufsichtsrat besteht, 0,8 (0) Mill. M. der Werra-Cranke-Stiftung zugesagt und 0,19 Mill. M. vorgetragen werden sollen.

Mannmann-Industrie-AG. in Düsseldorf. — Vorstandsschlichtung 7 v. D. Dividende. Der RR. beschloß, die G. V. am 30. April nach Berlin einzuberufen. Nach der R. G. beschloß mit einem Dividendenantrag von 7 v. D. (1. 6) an rechnen sein.

Maschinenbau-AG. Halle. — 10 (8) v. D. Dividende. Der RR. beschloß, der G. V. am 18. Mai für das Geschäftsjahr 1928 die Verteilung einer Dividende von 10 v. D. (1. 8) v. D. auf das St. A. von 1 200 000 M. vorzuschlagen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Reueinnahmen von 418 400 M. auf 683 204 M. gestiegen.

Offene Stellen

Die Gemeinnützige Deutsche Gesundheits- und Lebensversicherungsgesellschaft...

Mitarbeiter

In Frage: Ausführliche Bewerbungen erbeten an Herrn Dr. Alfred Singer...

Sprechstundenhilfe

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine (Singer-Schro) bedienung...

Privatsekretärin

die perfekt Stenographie und Schreibmaschine u. Schreibmaschine schreibt...

Buchhalter (in)

in etw. 10-jährige Stellung gesucht, der in der Lage ist, eine Interessentenliste...

Herrn- u. Damenfriseur

in der Nähe des Hauptbahnhofs gesucht, der in der Lage ist, eine Interessentenliste...

Direktions-Sekretärin

in der Nähe des Hauptbahnhofs gesucht, der in der Lage ist, eine Interessentenliste...

Monogrammistikerin

gebildet im Monogrammenzeichnen, nur feine Arbeit, gesucht...

Alleinmädchen

hat Ideen in der Gärtnerei, nur feine Arbeit, gesucht...

Mädchen

schulentauglich, Mädchen für leichte Handarbeit gesucht...

Mädchen

schulentauglich, Mädchen für leichte Handarbeit gesucht...

Mädchen

schulentauglich, Mädchen für leichte Handarbeit gesucht...

Mädchen

schulentauglich, Mädchen für leichte Handarbeit gesucht...

Mädchen

schulentauglich, Mädchen für leichte Handarbeit gesucht...

Mädchen

schulentauglich, Mädchen für leichte Handarbeit gesucht...

Mädchen

schulentauglich, Mädchen für leichte Handarbeit gesucht...

Mädchen

schulentauglich, Mädchen für leichte Handarbeit gesucht...

Mädchen

schulentauglich, Mädchen für leichte Handarbeit gesucht...

Stellen-Gesuche

Pens. Beamter sucht Beschäftigung in ein. Vertrauensposten...

Jg. Mann

saftig, gebildet, mit Führerschein 3b, sucht Dienstverhältnis...

Perfekte Stenotypistin sucht ab 5 Uhr abends Nebenbeschäftigung...

Junger Mann, 28 J., alt, tüchtig, fleißig, gewöhnlicher Arbeiter...

Lehrling, 19 Jahre alt, sucht die Stellung als Buchhalter...

Stenotypistin, in allen Büroarbeiten bewandert, sucht per 1. Mai angenehme Dienstverhältnisse...

17-jähriges Fräulein in Stenographie und Schreibmaschine...

Friseurin, sucht ab per 1. Mai zu verheiraten...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Mädchen vom Lande, 23 J., sucht Stelle als Hausmädchen...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Fräulein, 21 Jahre, sucht Stelle als Buchhalterin...

Verkäufe

Guterhaltene *1000 Röhrenmaschine (Schönleber)...

Stutz-Flügel

erste Marke, n. Länge 200 cm, sehr schön, bevorz. 1800 cm, mit voller Garantie...

Klein-Torpedo Schreibmaschine, kaum gebraucht, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

Schreibmaschine, in bestem Zustand, preiswert abgegeben...

KURZWAREN Selbst beim Einkauf dieser Kleinigkeiten können Sie Geld sparen... Halbleinenband, Wäscheknöpfe, Perlmutterknöpfe, Zwirnknöpfe, Nähband, Gardinenringband, Gardinenkordel, Wäscheband, Wäscheband-Schließen, Festons, Schweißblätter, Maschinenfäden, Handfäden, Wäschefrog, Reihgarn, Stopfgarn, Seidenfoplwir, Schuhnesel, Schuhnesel, Sockenhalter, Damen-Strumpfhalter, Damen-Strumpfhaltergürtel, Strick- u. Haushaltstücher, Stecknadeln, Druckknöpfe, Maschinenöl, Gummillitze, Einkaufsbeutel.

WARENHAUS KANDER MANNHEIM

Automarkt 4 PS. Opel-Limousine

Winkel 1009 m. Godard-Führerschein, labellos, erprobter, mechanisch einwandfrei, sehr billig abgegeben...

Auto

Wagen 'Majola', 4-Sitzer, offen, fahrbereit, umwandelt in 10 Minuten in 2-Sitzer...

Auto-Gelegenheitskäufe

4 PS. Opel-Limousine, 4 PS. Opel-Limousine, 4 PS. Opel-Limousine...

Opel

4/16, 4 Sitze, offen, gut erhalten, fahrbereit gegen Verkauf...

Verkäufe

Dr. Wagner u. Sohn, 1000 PS. m. abn. Kraft, sehr gut erhalten, abzugeben...

ca. 15 ar groß. Acker

unmittelbar bei der Stadt, sehr fruchtbar, sehr billig abgegeben...

Kauf-Gesuche Hühnerfarm

Wilde Hühnerfarm zu kaufen, sehr fruchtbar, sehr billig abgegeben...

Miet-Gesuche 1-2 Zimmerwohnung

zu mieten, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Zimmer und Küche

zu mieten, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Möbliertes Zimmer

zu mieten, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Möbliertes Zimmer

zu mieten, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Möbliertes Zimmer

zu mieten, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Miet-Gesuche Wohnungs-Tausch

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Wohnungs-Tausch

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Schöne Wohnung

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Tausche

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Vermietungen

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Möbliertes Zimmer

zu mieten, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Möbliertes Zimmer

zu mieten, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Vermischtes

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Untericht

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Geldverkehr

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Kredite und Hypotheken

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Beteiligungen

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Teilhaber (in)

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

Unterricht

Wohnung mit 2 Zimmern, ab 1. 5. 30, in der Nähe des Hauptbahnhofs...

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 17. April 1938
Vorstellung Nr. 250. Miets E Nr. 30
Erstaufführung:

Die Dreigroschenoper
(The Beggars Opera)
Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und 5 Bildern nach dem Englischen des John Gay
Uebersetzt von Elisabeth Hauptmann
Deutsche Bearbeitung von Bert Brecht
Musik von Kurt Weill

Inzenierung: Heinz Dietrich Kenter
Musikalische Leitung: Helmuth Schlawing
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler
Technische Einrichtung: Walther Unruh
Anfang 19.30 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr

Personen:
Jonathan Jeremiah Peachum, Ernst Langbein
Chef einer Bettlerplatte, Ida Ehre
Frau Peachum, Ernestine Costa
Polly Peachum, ihre Tochter
Nacheath, Chef einer Platte
von Straßenbanditen, Willy Birgel
Brown, Polizeichef von London, Raoul Alier
Lucy, seine Tochter, Marianna Zoff
Neues Theater Frankfurt a. M. a. G.
Trauerschweizer, Hans Godeck
Hakenfingerjakob, Joseph Renkert
Mormannias, Karl Marx
Sägerobert, Hans Simsbauer
Ede, Hans Finohr
Jimmy, Fritz Kluppel
Furch einer v. Peachums Bettlern, Bum Krieger
Speunkenjenney, Marga Dietrich

UFA-THEATER P.G.

Der temperamentvolle Operetten-Film

Zigeunerprimas

Mannheimer Rhein- u. Hafenschiffahrt, Tel. 30687

'Fürst Bismarck'

Heute Mittwoch 3 Uhr: Speyer u. zurück, Mk.1.-
Sonntag 8.15 Uhr: Mainz-Biebrich-Wiesbaden
und zurück, Mk.2. (Kajenhalt 4 Std.)
Abfahrtszeit Rheinstrasse. — Ständer die Köpfe,
Wurst an Bord. — Darunter: Verkehrsbureau
— Bei Abfahrt an Bord. *582

Wer ist Miss Aloha Wanderwell?

Ab Friedrichsied Nord: Donnerstag, 18. Mai, 10⁰⁰ Uhr
Rückkehr: Donnerstag, 23. Mai.

Bilder Pflingst-Sonderzug

Zurückgangsmoos 3. Klasse mit offenen
Sitzplätzen. — Schöne Landschaftsbilder.
Südwende Südwende. — Rein Reisepack nicht
Durch die Wunderwelt der Alpen
zur Jungfrau.

Nach dem schönen Besen — im Stierwald-
Bühnen — Witten durch das Hochgebirge —
Schünepf — Unterlaken — Sanierbrunnen
Stengen — Al. Schönbau — Grindelwald.
Ganztägige Fahrt mit der Alpenbahn in das
Gletschergebiet der fast 4200 m hohen Jungfrau.

Dampferfahrten a. den Thuner See u. Brienzler See.
Gesamtpreis der Fahrt 85 M.
für Bahn hin und zurück, Alpen-Bergbahn
aller Schiffefahrten usw. *593

Resten müssen sofort bestellt oder geliebt
werden b. Verkehrsbureau Mannheim, N 2.4

Felzaufbewahrung usw.
im Hause der Pelze
Richard Künze, Mannheim
Paradeplatz
Abholung u. Zustellung kostenlos
Telephon 26534 u. 26535

Vermietungen

Wohnung
3 Zimmer und Küche
mit Dringlichkeit R.
abzugeben. Bewerber
anz mit Nachbarn-
wende. Angebote mit
L. W. 6 an die Ge-
schäftsstelle. *1005

Gut möbl. Zimmer
mit Pension zu ver-
mieten. *1040
S 2. 1. 8. Stad. rechtl.
K 2. 9. 2. Stad
möbliertes Zimmer
an Herrn zu vermieten.
*1116

Gut möbl. Zimmer
an im. Nähe Bahnhof
Geschäftsleute. 10
part. rechtl. *1114

Schönes Zimmer
mit möbl. u. el. Z.
sep. Wasz. an. (allg.)
Herrn per 1. 5. a. um.
Klosterstr. 20, 2. Tr.
*1131

Möbl. Zimmer, sep.
abt. zu verm. *1107
Herrn an der G. Herr
T 2. 6. u. 1. 2. Stad.

Veere u. möbl. Zimm.
Wohnung. 1. Damen.
Herrn u. Eheg. verm.
u. auch Schwyinger.
Strode 16, Tel. 82080,
am Zatterfall. *1099

Gut möbl. Zimmer
mit Pension zu ver-
mieten. *1040
S 2. 1. 8. Stad. rechtl.
K 2. 9. 2. Stad
möbliertes Zimmer
an Herrn zu vermieten.
*1116

Möbl. Zimmer
Herrn u. El. Z. 1. 5. 1. 5. 1. 5.
möbl. abg. *1099
Herrn u. El. Z. 1. 5. 1. 5. 1. 5.

ALHAMBRA

Ab heute Mittwoch
beginnen wir mit den Aufführungen des mit großer
Spannung erwarteten Filmwerkes:



ANASTASIA

Der Lebensroman der jüngsten Zarentochter
In der Hauptrolle:

Lee Parry als Anastasia

und in der weiteren Besetzung:
Hans Stüwe, Elizza la Porta, Theodor Loos
Olga Engl, Max Landa, Camilla v. Hollay

Liebt Anastasia, die jüngste Tochter des Zaren?
Schon die Frage allein reizt ein Menschenschicksal
auf. — Dieser neue Großfilm schildert an Hand
unkundlichen Materials und persönlicher Erinne-
rungen eines russ. Emigranten nicht willkürliche
Erfindungen einer plötzlich auftauchenden Hoch-
staplerin, die sich den Namen einer Großfürstin
belliegt, sondern den Lebensroman der wirklichen
Großfürstin Anastasia. Durch die weltgeschicht-
lichen Ereignisse ist dieser Film spannender und
abenteuerlicher geworden, als jede Dichterphantasie
ihn erschaffen könnte.

Hierzu ein Film, der für jeden Tierfreund ein
Erlebnis sein dürfte:

Rin-tin-tin's schwerster Sieg

Ein Film von der Rennbahn mit dem prächtigen
Schäferhund
3, 5, 7, 8.30

SCALA

Heute der stärkste Zirkusfilm des Jahres
mit dem größten deutschen Charakterdarsteller
Werner Krauss in

LOOPING THE LOOP

Die Todesschleife
mit Jenny Jago und Warwick Ward
Ferneri

Einbruch in der Villa Howarth
Eine lustige Einbrechergeschichte mit
Erich Kaiser-Tietz, Hermann Picha, Ellen Plessow

SCHAUBURG

Nur noch heute und morgen!

Der Hafenbaron

mit
Hans Braunewetter
Jack Mylong-Münz
Colette Brettl

Im Beiprogramm:
Die Goldmine von Missouri
Der brennende Wald
3, 5.30, 8

ALHAMBRA

Sonntag, den 21. April
Anfang 11.15 Uhr
Einlaß 10.45 Uhr Ende 12.45 Uhr

Nur einmalige Vorführung
unter Mitwirkung des vollen Orchesters

Im Schwarzwald

Ein Kulturfilm aus einem der
schönsten Deutschen Mittelgebirge
in 4 Teilen
Alleiniges Aufführungsrecht für ganz
Deutschland: Deutsche Heimat-Filme
Bad Schwartau, Lübeck

Vertollene Burgen und Klöster

Die Hochburg bei Emmendingen
(aus dem 9. Jahrhundert)

Die Staufenburg. Kloster Frauenalb.
Kloster St. Peter Kloster Tennebach
1887-1903 1158-1897

Murgtal und Raumünzachtal
Gornsbach. Das Murgtal kraftwerk Villingen.
Glockengießerei
Das Kinzigtal

Freiburg i. Breisgau Himmelreich
Der Hirschsprung

Das Höllental

Die Ravennaschlucht Der Ravennaveldakt
Tiffen Feidase Schluchsen

Wutachschlucht — Albtal — Bärental

Der Feldberg

1493 m. ü. d. M.,
höchster Berg des Schwarzwaldes

Die Schwarzwaldbahn

Der Rheinfall bei Schaffhausen
Konstanz am Bodensee
Geburtsort eines großen Deutschen
des Grafen Zeppelin

Wildbad — Baden-Baden St. Blasien

Badenweiler. St. Märgen. Triburg
Hornberg. Freudensdorf

Schwarzwälder Trachten

Sitten und Gebräuche
Eine alte Strochlechter. Holzfilien.
Festschmuck aus Holz geschliffen.
Ein Osterbrauch: Eierwasche zu Pfing-
stmontag. Ein alter Pfingstbrauch:

Der Latzmann.

Schwarzwälder Hochzeit.
Der Schwarzwald im Winterzauber

Das Herzogenthorn Der Reichen Der Feldberg
Turner Weiltanshöhe Kandl

Preise der Plätze:
Fremdenloge 1.50, Parkterre-Loge 2.-,
Balkon-Loge 2.-, Balkon 2.50, Sperr-
sitze 2.-, 1. Park 1.50, 2. Parkett 1.-, 3. Park
Vorverkauf ab 15. April:
Musikhaus Heekel, O 3 u. Mannhei-
mer Musikhaus, O 7. *578

Jugendliche haben Zutritt!

Neue Schreibmaschinen

von 196 A an. Mit den-
schönsten u. 20 A ob
Schaufel-Gehäuse und
Reparaturwerkstatt
Heidelbergerstr.
P 3, 8-9
Telephon Nr. 304 20.
1001

Neue Juwelen Goldwaren

Hermann
APEL
Mannheim
*304

Täglich mit großem Beifall!

Harry Liedtke

in
„Der Held aller Mädchenräume“

Das abenteuerliche Film aus der Parlow Welt.
Das ungeheuerliche Ensemble u. die prächtige
Ausstattung geben dem Film einen beispiel-
losen Reiz.

Dazu:
Hermann und Hugo Thiemi
in ihrem allerbesten Lustspiel

Bräutigam auf Kredit

6 Akte
Jugendverbot
Anfang: 8.00, 8.10, 8.20, 8.40, 8.15 Uhr

Palast-Theater

Spezial-Geschäft für Geigen, Celli, Bass, Gitarren,
Lauten, Mandolin u. s. w.
Lauten- und Kurt Hoyer
Geigenbauer
Tattershausenstr. 22. Telephon 38436.

Sämtliche Reparaturen werden preiswert
und sorgfältig ausgeführt. *1004

Vermietungen

Im Zentrum
4stöck. Hinterhaus

ca. 400 qm. maffin, betoniert, für Barke Mo-
toren, mit Licht und Kraft, als Lager, Werk-
stätten, Büro ganz oder geteilt zu vermieten.
Angebot unter W R 169 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. *406

Laden mit 2 Zimmer

(Befehlsmaßnahme), auch als Büro geeignet,
im Zentrum der Stadt, auf 1. Fluß, centr. and
früher zu vermieten. Adresse in der Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. *1106

Großes, sehr helles Büro

von 2 Seiten Fenster, mit Vorräum, Chef-
zimmer, Speicherraum, Schreibraum, mit
Zentralheizung, sofort zu vermieten. *5694
Anfragen unter: Telephon Nr. 309 46

2 Büroräume

mit ca. 80 qm Logerraum, zentr. gelegen, zu
vermieten. Gross & Baumann, L 2, 4

Wirtschaft

im Stadtmitteln, an nur tüchtiger Wirtschafter
zu vermieten. Zufahrt und andere
Angaben erbeten unter L R 92 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. *1006

Im Hause M. Reutlinger & Co. ist die Wohnung

1 Tr. hoch, bestehend aus 3 Zimmern, großer
Diele, Bad, Küche, Speisestube, etc.,
eignet für Arzt, Rechtsanw., etc., und
auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen:
4064 O 2. 1. 1. Treppe (Ruhstühle).

Lagerräume

über 400 qm, in Büro,
elektr. Anlage u. sehr
groß, gepflast. Keller,
im Zentrum der Stadt.
Nähe Post u. 1. Anst.
ca. früher zu vermie-
ten, kann Laden ver-
mietet werden.
Hofstr. u. W. P. 10
an die Geschäftsstelle
dieses Bl. *1012

Einzelboxen für Lieferwagen

Nähe Rathaus sofort
zu vermieten. *1074
Kontaktfrage Ge-
schäftsstelle, Nr.
28/27, Tel. 830 48/49.

2 kleine Räume

a. 1. Str. zu vermieten.
O 2. 7. part.
*1008

Friedrichsring 3. Stock

2 Zimmer u. Zubehör

per Juni/Juli
zu vermieten.
Nah durch 26303

J. Zilles

Immobilien- und Hypothek-
geschäft, N 5, 1.
Telephon 29674.

Kl. möbl. Mansarde

an eine Person zu
verm. bei Hübner,
Rheinstraße 20, 2. St. v.
1000

Möbl. Zimmer

in voll. Pension an 120,
für Herrn zu vermieten.
A 2. 2. 2. Treppe. *1007

Pianos

neue und gebrauchte
Bestmarken
bes. günstige Preise
Bequeme
Zahlungsweise
Bülow-Pianoslager
Fr. Fering
E 7, 6. 8163
Fernsprecher 22549.

Umschreibung

4-Eiger 1. Bettende,
Bereteer usw. noch
einige Tg. u. 6. Wöde
ret. (Schiffbauerei), 1.
Bild. Koch u. Gar-
sch. u. Prank. Sup-
plugsfabriken. *1130

Möbl. Zimmer

an sehr. bel. zu verm.
Herrn, N 5, 1. 1. 1.
*1064

Günstiger Gelegenheitskauf

in verschiedenen
gespielten
PIANOS
eiche gebeizt, mod.
gut erhalten bei
Zahlungsverlehtung.
Pianohaus Heekel
O 8, 10 Kunststraße

Schreiberin

nimmt noch Kunden
an außer dem Hause.
Angebot unter K T 80
an die Geschäftsstelle. *1005

Neue Schreibmaschinen

von 196 A an. Mit den-
schönsten u. 20 A ob
Schaufel-Gehäuse und
Reparaturwerkstatt
Heidelbergerstr.
P 3, 8-9
Telephon Nr. 304 20.
1001

Juwelen Goldwaren

Hermann
APEL
Mannheim
*304

Möbl. Zimmer

in voll. Pension an 120,
für Herrn zu vermieten.
A 2. 2. 2. Treppe. *1007

Möbl. Zimmer

an sehr. bel. zu verm.
Herrn, N 5, 1. 1. 1.
*1064

Möbl. Zimmer

an sehr. bel. zu verm.
Herrn, N 5, 1. 1. 1.
*1064

Möbl. Zimmer

an sehr. bel. zu verm.
Herrn, N 5, 1. 1. 1.
*1064

Der vornehme
Frühjahrs-Anzug und Mantel
Liefert unter Berücksichtigung aller Wünsche
bei eischwinglichen Preisen

Josef Eble
Feine Herren-Schneiderei

Lager in deutschen
und englischen Stoffen
B 2, 7

Langjähriger
erster Zuschneider
Tel. 22734

Qualitätsware
bei großer Auswahl
erster Fabriken, in:

Gasherde, Kohlenherde, Badewannen und -Ofen
zu billigsten Preisen
bequeme Teilzahlung bis 20 Monate

Spezialhaus
Rietheimer R 7, 10
Fachmännische Bedienung *1186

Brillen von Born, P 7, 19

Anti. Veröffentlichung der Stadt Mannheim
Straßenbahn-Verkaufsladen

15 qm Grundfläche, im Neubau der Straßenbahn Ade Gollinstraße - Friedhofstraße, vorzugsweise auf 1. 6. 1939 zu vermieten.

Angebote mit genauer Angabe über die zum Verkauf kommende Ware, über die Miethöhe, sowie Name, Stand und Wohnung des Bewerbers sind bis zum 2. 5. 1939 verschlossen mit der Aufschrift „Verkaufsladen Gollinstraße“ dem Straßenbahnamt einzureichen. Bewerber müssen in der Lage sein, für die aus dem Mietvertrag entstehenden Verbindlichkeiten Sicherheit in Höhe einer halben Jahresmiete zu leisten.

Städt. Straßenbahnamt.

Öffentliche Versteigerung
gemäß § 410 P.-O.-B.G.

Donnerstag, den 15. April, vorm. 10 Uhr, gefolgt in unserer Halle 1 Winterhallenstr. 19 auf Grund unseres Vorkaufrechts gegen diese Hallung öffentlich zur Versteigerung:

2 gebrauchte Fahrräder, ein Vofel Radio-Taschengerät, 2 Räder und 1 Eimer Roton Pulvermittel, 1 Räder Krüffel-Streuer, 4 kleinere leere Weinläufer, 3 Bund Hammerhölzer, 3 Saft Stoffschläuche, Maschinen u. Fahrradteile o.ä.m.

Mannheim, den 17. April 1939. 4390

J. Reichel 238a, Bahnhofsstraße.

500 ccm D-Mot
500 - Bismarck
400 - Mirabil
400 - Indio
750 - Wanderer
550 - Fudge
350 - HSA
250 - Jänbapp
250 - Miral

Richard Gutschke
Indio- u. Garage,
Reifenvorländer 22,
Telephon 2243. 1843

Mannheimer
Wohnungs-Einrichtung
G. m. b. H.

**Großer
Möbel-Verkauf**

in
Küchen, Schlafzimmer,
Speise- u. Herrenzimmer,
Einzelmöbel, Polstermö-
bel, Matratzen, sowie
Feinarbeiten, Kleinfurner,
Tappeten, Bett- u. Lager-
Läden, Leinwand, Stepp-
decken, Schlafdecken etc.

Trotz billiger Preise
weitgeh. Zahlungs-
Erläuterung
Beschädigung gesetzl.
Möbel-Anstellung
auch ohne Kaufvertrag
ganz gestattet 1777

Mannheimer
Wohnungs-Einrichtung
G. m. b. H.
P. 7, 8 Mannheim P. 7, 8

Tapeten
großer Posten zu den allerbilligsten Preisen. 6198
Tel. 27367 **Karl Götz** D 2, 1

Scharl & Hauk
Pianos und Flügel
erstklassig in Ton und Aus-
führung sehr preiswert

Bequeme Zahlungsweise
3896 **C 4, 4**

Wo kann junger Mann
Maschinenstricken erlernen?
Angebote um. W Q 188 an die Geschäftsst. 26. 21.

Schaufenster-Dekorateur
Lichtwerk-Mannheim
Quartier-Vollgefertigte gerüst. *1176

Beteiligungen
Kaufmann
In der bei einwandfreiem Unternehmen Be-
teiligung mit ca. 25 000 RM gegen Sicher-
stellung. Minus in gute G. m. b. H. jedoch
nicht angeschlossen. Beiderseitige Diskretion
Voraussetzung. 8150

Einjährige Subvention erst. um. M P 24
an die Geschäftsstelle direkt bitten.

Spezialhaus für Damenhüte

Hugo Zimmern
Kunststraße, N 2, 9 (Ecke)

Steter Eingang aparter Neuheiten

Auch in Kleinigkeiten sind wir groß.

Kurzwaren

Jetzt besonders billige Preise!

Gummi		Knöpfe	
Gummilitze K'seide, 5 m. Stück 60, 45, 38.	32,-	Perlmutterknöpfe ... 2 Dtzd.-Karte 12, 10.	5,-
Kinderstrumpfhalter in vielen Farben	Paar 22,-	Patentknöpfe 1 Dutzend im Karton	9,-
Rüschengummiband für 1 P. D.-Strumpfbänder, St.	28,-	Perlmutterknöpfe 1 Dutzend	12,-
Strumpfhalter für Damen Kunstseide, starke Qual., P. 45.	32,-	Wäscheknöpfe 4 Dtzd., in Größen sort., Karte	22,-
Bänder		Nadeln	
Halb-Leinenband 5 Stück à 2 m. in Breiten sort.	25,-	Stecknadeln 200 Stück	5,-
Bobinsband 6 Stück à 3 m. in Breiten sort.	25,-	Nähnadeln fein poliert	4,-
Wäscheträger mit Knopflöcher, in hellen Farben	25,-	Stahlstecknadeln 50-Gr.-Dose	14,-
Schuhnestel 100 cm lang	5 Paar 25,-	Sicherheitsnadeln 3 Dtzd., sortiert	16,-

Für Gardinen

Gardinenringband
Mtr. 8, 5,-

Doppelband für Gardinen
wels und creme Mtr. 9,-

Gardinen-Zäckchen
10 Meter Stück 18,-

Rollo-Kordel
Leinen, 7 Meter Stück 18,-

Garne

Stopfgarn
3-Gramm-Knäuel 4,-

Seidenglanz-Stopfgarn
Kärtchen 6,-

Reihgarn
20-Gramm-Rolle 12,-

Maschinengarn
extra 3fach 500-Mtr.-Rolle 23,-

Beachten Sie bitte **Spezialfenster**

GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM K 1, 1-2 Breitenstraße.

Fabrik Restbestände

Einzelstores

Aus einer allerersten Gardinen-Fabrik kaufen wir
große Mengen nur hochwertiger Stores, da-
unter feinste Elamin-, Voile-, Gittertüll u. Markise-
qualitäten mit Handdurchzug in nur allerbesten
Verarbeitung.

weit unter Preis!

Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4
7.50 12.50 16.50 19.50

Hirschland

Mannheim - An den Planken

Tafelbestecke

mit 25-jähriger Garantie, moderne Muster, 90 Gramm Silberverfüge oder in
die Alpen zu Originalpreisen bis 12 Monate Kredit bei wöchentlichen
Teillieferungen von **Mk. 1,-** 5 Tage zur Ansicht Rücksendungsgarant
Verlangen Sie sofort postfreie Zustellung meines reichhaltigen illust. Katalogs

Besieckvertrieb A. Dinger, Kehl a. Rh.

Albit!
reinigt chemisch
Teppiche
Polstermöbel
Autopolster
Gobalins usw.

Zu haben in Originalverpackung
bei Chem. Labor
Dr. K. Fiedler 97, 27

Wulff & Wulff
Auto-
Lichtmaschinen
Fahrradlampen
Lichtmaschinen
Lichtmaschinen
Lichtmaschinen

Vertreter:
Witt, Jöllen, Stuttgart, Postfach 64

Eiswaffeln
Schiffen, Tüten, Muscheln,
sowie Hörchen, Waffelbruch etc. in großer
Waffelfabrik Heinrich Schulze,
Frankfurt a. M., Schwanenbühlstr. 50
Tel. Mainz 75494. 26245

Totalausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe 2008
im Spezialhaus für Korbmöbel u.
Korbwaren, Mannheim, Qu 2, 9.

Verlangen Sie bei Ihren Einkäufen
grüne Rabattmarken
des Mannheimer Rabatt-Sparvereins

Frühjahrs- Putzgeschäft **Joos**
Hüte Q 7, 20
Änderungen billigst

In 1 Stunde **trocknet mein**
Fußbodenlack knochenhart
1 Kg.-Dose 1,98 M 4124
Storch-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16.

Garantiert
Nächste Woche Ziehung
Darmstädter
Pferde- u. Geldlotterie

617 Pferde und Wertgewinne

RM. **9000**
2500
1000

Geringe Loseanzahl; Preis M. 1.-
Lose empfangen und versendet
Möhler, MANNHEIM
K 1, 6
Staatl. Lotterie-Einnahme
Postcheckkonto: Karlsruhe 18 55

Echtes Wasch Eau de Cologne
von Johann Maria Farina
Liter-Flasche 5.25,-, Liter-Flasche 3.-
Zu haben bei: 4110

RENNERT U 1, 12
S 1, 9
O 3, 14

Mittelstraße 59, Meerfeldstraße 29
und Seckenheimerstraße 22